

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 36 (1927)
Heft: 44

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 44
BASEL, 3. November 1927

Nº 44
BASEL, 3 novembre 1927

INSERATE: Die einpaltige Nonparelletze oder deren Raum
45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei
Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Halb Fr. 12.— halb Fr. 7.—
vierteljährlich Fr. 4.— monatlich Fr. 1.50
Zusatz für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jähr-
lich Fr. 15.— halb Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.— monatlich Fr. 1.80. Post-
abonnemente Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Ad-
ressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotellier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts.
réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais propor-
tionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.— six mois
fr. 7.— trois mois fr. 4.— un mois fr. 1.50
Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER
abonnement direct 1 an, 15 fr.; 6 mois 8 fr.; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80.
abonnement à la poste: demander le prix au «office de poste étranger».
Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Sechsdreissigjähriger Jahrgang
Trente-sixième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riessen.

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85

Vereinsnachrichten

Auszug aus dem Protokoll

der
Verhandlungen des Zentralvorstandes
vom
21./22. Oktober 1927, im Hotel Schweizerhof,
Bern.

Anwesend:
Herren H. Häfeli, Zentralpräsident;
Dr. H. Seiler, Vizepräsident;
Hans Bon, St. Moritz;
J. V. Dietschy, Rheinfelden;
W. Döpfner, Luzern;
H. Golden-Morlock, Zürich;
W. Michel, Gstaad;
Th. Wirth, Interlaken;
Direktor Riessen, Zentralbureau.
Ferner für Traktandum „Fachschulneubau“:
Hr. Buttica, Präsident der Fachschul-
kommission.

Entschuldigt:
Herren A. Haeblerli, Lausanne;
A. Zaehringer, Lugano.

In seiner Eröffnungssprache gedenkt Zentralpräsident Häfeli der vielseitigen Verdienste des allzu früh verstorbenen Verbandsmitgliedes Herrn Victor Armleder, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wird. — Die beiden erstmals an den Arbeiten der Vereinsleitung teilnehmenden H. H. Bon und Michel werden im Kreise des Zentralvorstandes willkommen geheissen.

Verhandlungen.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Diskussion genehmigt.

2. Fachschulneubau. Nach Bewilligung der erforderlichen Kredite durch die Delegiertenversammlung in Weggis sind die Arbeiten für den Neubau soweit gefördert, dass mit der Inbetriebnahme am Ende des II. Jahres gerechnet werden kann. Dem Antrag des Präsidenten der Fachschulkommission, Hrn. Buttica, zur Deckung der Baukosten beim Crédit Foncier Valdois ein Hypothekendarlehen aufzunehmen und zur Erledigung der einschlägigen Formalitäten eine Delegation des Zentralvorstandes zu ernennen, wird zugestimmt. — Zwecks Besichtigung des Neubaus wird der Vorstand seine nächste Sitzung, voraussichtlich gegen Ende Dezember, in Lausanne abhalten.

3. Wöchentlicher Ruhetag im Gastgewerbe. Nach eingehender Orientierung über die Arbeiten der 5er Kommission und des Vorstandes seit der letzten Delegiertenversammlung, sowie über das Resultat der bei den Sektionen veranstalteten Umfrage wird der vorliegende Entwurf der Direktion zu einer Eingabe an das Volkswirtschaftsdepartement durch beraten, redaktionell bereinigt und in Zustimmung zur 5er Kommission mit einigen Aenderungen und Ergänzungen genehmigt. Die Eingabe kommt zum Schluss: Der Vorentwurf der Union Helvetia sei als praktisch und durchführbar und für die schweizer. Hotellerie jedenfalls als zu weit gehend zurückzuweisen. Der Schweizer Hotellier-Verein stellt das Bedürfnis für den Erlass eines solchen eidgenössischen Gesetzes in entsprechender Weise in Abrede.
(Die Eingabe ist am Montag der letzten Woche dem Volkswirtschaftsdepartement, sowie in Kopie der Union Helvetia zugestellt worden.)

4. Illustrierter Hotelführer. Direktor Riessen erstattet Bericht über das Ergebnis der bei verschiedenen Druckereifirmen eingeholten Offerten, über die eine Zusammenstellung des Zentralbureau vorliegt. Der Vergleich der verschiedenen Offerten und die Durchberatung des ganzen Fragenkomplexes, insbesondere auch im Hinblick auf die Wahl des Druckverfahrens (Tiefdruck oder Buchdruck), führen zur Konstatierung, dass die Angelegenheit noch nicht spruchreif sei. Der geschäftsleitende Ausschuss und die Direktion erhalten daher Auftrag, mit den verschiedenen Druckerei-

firmen unter Vorlage eines Druckvertrages weiter zu verhandeln und der nächsten Zentralvorstandssitzung Antrag zu stellen.

5. S. B. B. Agentur New York. Die Beratung dieses Gegenstandes erfolgt in Anwesenheit der H. H. Generaldirektor Niquille und Thiessing, Chef des Publizitätsdienstes der Bundesbahnen. Die nahezu dreistündige konferenzielle Behandlung, in der die Vertreter der S. B. B. deren Anspruch auf die Wiederausrichtung der früheren Subvention des S. H. V. an die Agentur New York unter Betonung der hohen Aufwendungen der Bundesbahnen für diese und andere ihrer Werbestellen geltend machen, ergibt starke grundsätzliche Divergenzen. Der Vorstand anerkennt zwar rückhaltlos die Tätigkeit und die grossen Leistungen der S. B. B. auf dem Gebiete der Publizität zugunsten der Hebung und Förderung des Reiseverkehrs, verweist aber andererseits auf das Moment, dass seit 1917 die Schweiz. Verkehrszentrale funktioniert und sich der S. H. V. darauf eingestellt hat, des fernern auf die enormen Reklameauslagen der Hotellerie, deren Effekt neben den andern Regiebetrieben des Bundes auch den S. B. B. zugutekommt und jedenfalls weit schwerer ins Gewicht fällt, als die entsprechenden Aufwendungen des Publizitätsdienstes. Wenn daher der S. H. V. zu vermehrten Leistungen an die S. B. B.-Agenturen herangezogen werden wolle, so müssten auch die übrigen Interessenten zur Mitwirkung und entsprechender Kostentragung verpflichtet werden. Es wäre Sache der S. B. B. zwecks Erreichung dieses Zieles und Gruppierung der mitbeteiligten Kreise die Initiative zu ergreifen. Die finanzielle Leistungsfähigkeit des S. H. V. sei ohnehin bereits überschritten und wenn er zur Wiederausrichtung von Subventionen an die S. B. B.-Agenturen verhalten würde, so müssten seine Leistungen an die Verkehrszentrale herabgesetzt werden.

Das Fazit der Aussprache bildet die Zusage objektiver Prüfung der Forderung der S. B. B. durch den Vorstand. Die Einstellung des S. H. V. wird jedoch mit beeinflusst durch das Ergebnis einer früheren Konferenz mit Herrn Generaldirektor Niquille, sowie durch unser Verhältnis und unsere Verpflichtungen gegenüber der Schweizer. Verkehrszentrale.

Es wird beschlossen, die Frage mit der S. V. Z. zu besprechen und die Höhe der Leistungen der schweizerischen Hotellerie an die Verkehrszentrale und an die S. B. B. durch das Zentralbureau feststellen zu lassen.

6. Kleiner Hotelführer 1928. Das Zentralbureau erhält Auftrag zur Durchführung der Vorbereitungen. Die Gesamtauflage des kleinen Führers wird wie im Vorjahre auf 275,000 Stück fixiert und die Anfertigung der Touristenkarte in Dreifarben in Aussicht genommen. Ueber die diesbezüglichen Kosten schweben noch Verhandlungen, doch hält man die Beigabe einer verbesserten Karte als zweckmässig.

7. Druckvertrag für die „Hotel-Revue“. Die vorliegenden Offerten verschiedener Druckereifirmen sowie der vom Zentralbureau ausgearbeitete Vertragsentwurf werden einer gründlichen Beratung unterzogen und angesichts der Vorteile, welche die Verlegung des Druckes an den Sitz des Zentralbureau namentlich für die Administration des Blattes mit sich bringt, beschlossen, die Verhandlungen mit Firma Birkhäuser & Cie. in Basel fortzusetzen. Ein schlaggebender Beweggrund hierfür bildet die Ortsfrage, da mit der Rückverlegung des Druckes nach Basel wesentliche Einsparungen an Zeit und Mühe sowie der Wegfall verschiedener Umständlichkeiten verbunden sind.
Der Entwurf zum Druckvertrag wird mit einigen Ergänzungen genehmigt.
8. Anschaffung einer Adressiermaschine nebst Zubehör. Der von der Direktion hierfür angeforderte Kredit wird bewilligt.
9. Hotelbauverbot. Dem Antrag, mit Rücksicht auf die fortbestehende Wirtschaftskrisis in der Hotellerie an den Bundesrat eine Eingabe auf Verlängerung der Geltungsfrist des „Bundesgesetzes betr. Einschränkung der Erstellung und Erweiterung von Gasthöfen“ zu richten, wird zugestimmt,

10. Eingabe an die Behörden betreffend die Gelder der Schweizer. Hoteltreuhandgesellschaft. Die Angelegenheit wird dem geschäftsleitenden Ausschuss zum Studium im Kontakt mit der S. H. T. G. überwiegen.

11. Unterstützung der „Saffa“, Ausstellung für Frauenarbeit in Bern 1928. Nach Diskussion wird beschlossen, den Gedanken einer Beteiligung an der „Saffa“, eventuell durch Erstellung eines Films über Frauenarbeit im Hotel, durch Herausgabe einer Broschüre oder durch Errichtung einer Hotel-Hall in der Ausstellung weiterzuführen. Dem Ersuchen unserer Direktion an die Ausstellungsleitung um Fixierung ihrer Wünsche ist noch nicht Folge gegeben worden.

12. Beitrag an die olympischen Spiele. Der geschäftsleitende Ausschuss beantragt die Bewilligung eines Beitrages von Fr. 3000.—, in der Meinung, es sei patriotische Pflicht der schweizerischen Industrie- und Gewerbekreise, durch finanzielle Mitwirkung eine gute Vertretung unseres Landes an den olympischen Spielen, sowohl in Amsterdam wie in St. Moritz, zu ermöglichen. — Der Antrag findet allseitige Zustimmung.

13. Stellungnahme zu den Verweigerungen der Preiskontrolle. Die in Frage stehenden Häuser sollen vom Zentralbureau um Zulassung der Kontrolle, unter Fixierung eines bestimmten Tages, ersucht werden. Verweigern sie dieselbe, so wären die in den Statuten vorgesehenen Sanktionen zu treffen.

14. Die Vertretung von Einzelmitgliedern. Die einschl. Anregung des Graubündner Hotellier-Verein wird dem geschäftsleitenden Ausschuss zur Prüfung überwiesen.

15. Der Käseverbrauch in den Hotels. Zuhanden der Direktion werden Richtlinien für die vorgesehenen Besprechungen aufgestellt, wobei auf die Hotellerie als einer der wichtigsten Faktoren für den Verbrauch einheimischer Milchprodukte verwiesen wird.

16. Stellungnahme zu den Traktanden des Comité-Exécutif der Alliance Internationale de l'Hôtellerie (Sitzung vom 23. Oktober in Hannover). Die verschiedenen Traktanden werden in ihrer Bedeutung für die internat. Hotellerie von Vizepräsident Dr. Seiler kurz skizziert und im Anschluss die Bereitwilligkeit zur weitem Mitarbeit an den Bestrebungen und Zielen der Alliance ausgesprochen.

17. Stand der Autorgebührenfrage. Der Entscheid zu dieser Frage wird ausgesetzt, bis das Ergebnis der Verhandlungen der beiden Autorgebührensellschaften mit dem Schweizer. Wirtverein vorliegt.

18. Ergänzungswahl in die Fachschulkommission für den verstorbenen Herrn Armleder. Die derzeitige Vertretung des Zentralvorstandes in der Fachschulkommission mit den H. H. A. Haeblerli und W. Michel wird als genügend erachtet.

19. Vertretung des S. H. V. in der „Vorberatenden Kommission des Publizitätsdienstes S. B. B.“ Die Wahl fällt auf Hrn. Direktor Michel, der akzeptiert.

20. Festsetzung der nächsten Delegiertenversammlung. Laut Beschluss der letzten Delegiertenversammlung ist Interlaken Versammlungsort. Als Termin wird das letzte Drittel des Monats Mai in Aussicht genommen und die erstmalige Abhaltung des in den Statuten vorgesehenen „Hotellier-Tages“ beschlossen, unter weitgehender Beschränkung der festlichen Anlässe.

21. Verschiedenes. Zwei Mitteilungen und Anregungen betreffend Vereinigung der Wintersporthotels und Kostendeckung des Empfanges der American Legion in Luzern werden vom Präsidium zur Prüfung durch den Ausschuss entgegengenommen.

Die Verhandlungen der Sitzung dauerten am 21. Oktober von 20—23 Uhr, am 22. Oktober von 8—17 Uhr unter Einschaltung einer kurzen Mittagspause.

Anforderung von Werbematerial.

Zu der unter diesem Stichwort vor 14 Tagen hier publizierten Aufforderung an unsere Mitgliederhotels wird uns vom Schweizer Verkehrsbureau in Wien I (Schwarzenbergplatz 18) geschrieben:

„Wir beziehen uns auf Ihre Nummer 42 vom 20. Oktober, enthaltend eine Notiz, in welcher das Schweizerische Verkehrsbüro in Berlin darüber Klage führt, dass ihm noch keinerlei Prospektmaterial für die Wintersaison zugekommen sei und die Aufforderung ergehen lässt, es möglichst bald mit reichhaltigen Vorträgen zu versehen.“

Wir können diese Aufforderung des Schweizerischen Verkehrsbüros in Berlin unsererseits nur begrüssen, da wir die gleiche Erfahrung machen müssen. So verfügen wir zum Beispiel noch über keinerlei Prospektmaterial für die II. Olympischen Winterspiele 1928.“

Wir laden die Kur- und Verkehrsvereine der Winterstationen ein, auch diesem Ersuchen durch prompte Zustellung ihres Werbematerials direkt nach Wien zu entsprechen.

Personalaustausch mit England.

Die zwischen der Schweiz und England bestehende Vereinbarung betreffend den gegenseitigen Austausch von jährlich 200 Hotelangestellten konnte bisher trotz aller Anstrengungen der mit der Durchführung in der Schweiz beauftragten Stelle, das „Hotel-Bureau“ in Basel, nicht zur vollen Ausnützung gelangen, weil in unserem Lande nicht genügend Austauschstellen zur Anmeldung gelangten. Diese unverständliche Zurückhaltung der Schweizer Hotels ist umso mehr zu bedauern, als die zweckmässige berufliche und sprachliche Aus- und Weiterbildung unseres jungen Nachwuchses heute eine der wichtigsten Berufsfragen der Hotellerie bildet.

Eine absolute Notwendigkeit für die Sicherung der Heranbildung eines gutgeschulten Personals stellen speziell Arbeitsaufenthalte im fremdsprachigen Ausland, vor allem im englischen Sprachgebiet, dar. Der Austausch mit England liegt da im Interesse der gesamtschweizer. Hotellerie, zumal bekanntlich in unserem Lande fortgesetzt grosser Mangel an englisch sprechenden Angestellten, insbesondere an Servierpersonal herrscht. Wir ersuchen daher alle Hotels, die Angestellte der vorgenannten Kategorien beschäftigten, die Bestrebungen des S. H. V. auf Förderung des Personalaus- tausch mit England nach Kräften zu unterstützen, wodurch sie nicht nur der Hotellerie im allgemeinen, sondern auch den jungen strebsamen Schweizer Angestellten, die seit Jahren auf eine Austauschstelle in England warten, einen grossen Dienst erweisen.

Zurzeit liegen zahlreiche Anmeldungen von Austauschpersonal bei uns vor. Hotels, die in der Lage sind, auf die Wintersaison einen englischen Kellner, Koch oder Sekretär einzustellen, werden daher um ihre gefl. Mitwirkung bei dem Austausch dringend ersucht. Einschlägige Meldungen richte man an das „Hotelbureau, Aeschengraben 35, Basel“.

Vereinigung schweizer. Wintersporthotels.

Auszug aus dem Protokoll der Delegiertenversammlung vom 21. Oktober 1927 im Hotel Schweizerhof in Bern.

Die vom Präsidenten, Herrn Hans Bon, einberufene Versammlung der Vertreter der schweizer. Wintersporthotels versammelte sich zum ersten Male und bestellte den Vorstand folgendermassen: Präsident Herr Hans Bon; Vizepräsident Herr Bucher, Villars, Vertreter der Westschweiz; Herr L. Meisser, Klosters, Aktuar, für den Kanton Graubünden; Herr W. Michel, Gstaad, für das Bernerobland, und Herr Häfeli, Engelberg, für die Zentralschweiz.

Als erstes Traktandum wurde die Frage der Verlängerung der Wintersaison behandelt und folgende Resolution gefasst:

Es soll den einzelnen Wintersportplätzen überlassen bleiben, die Verlängerung der Wintersaison anzustreben. Es wird aber dabei der Wunsch ausgedrückt, dass sich wirklich nur solche Wintersportplätze dafür bemühen, die sich dazu besonders eignen. Unter die Minimalpreise darf nicht gegangen werden, um so mehr als weder Bahnen noch andere Verkehrsunternehmen sich bis jetzt bereit erklärt haben, für die Wintersaisonverlängerung die Preise zu reduzieren und die Saisonzüge auch im März auszuführen.

Zur Behandlung kommen noch Minimalpreisfragen, Aufnahme von Sportmannschaften zu reduzierten Preisen usw.

Der Präsident, Herr Bon, drückt auch den Wunsch aus, dass die Propagandagelder möglichst für die Sommersaison verwendet werden, damit die Ansicht vieler Gäste, Wintersportplätze hätten keine Sommersaison, bekämpft werden könne.

Die Versammlung wurde es begrüssen, wenn im Schweizer Hotelführer neben den Minimalpreisen auch die Maximalpreise publiziert würden.

Zur Kursaalinitiative.

erhalten wir aus schweizerischen Verkehrskreisen die folgende Zuschrift:

Die Redaktion der „Schweizer Hotel-Revue“ hat schon mehrfach Stimmen Aufnahme gewährt, die unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Wiederherstellung der Kursaalspiele für den Fremdenverkehr sich zugunsten der Milderungsinitiative aussprechen. Sie fand sich damit in Übereinstimmung mit dem überwiegenden Teil der schweizerischen Presse, die aus der gleichen Erkenntnis heraus ebenfalls warm zugunsten der Initiative des Verbandes schweizerischer Verkehrsvereine eintrat.

In letzter Zeit hat nun eine rückläufige Bewegung in der Form einer Gegenaktion eingesetzt, deren Bedeutung man zwar nicht überschätzen darf, aber doch auch nicht allzusehr unterschätzen darf, wenn nicht die gute Sache Schaden nehmen soll.

Es handelt sich im wesentlichen um eine Aktion protestantisch-orthodoxer Kreise, die bekanntlich für alles, was ihrer Auffassung nach irgendwie mit Moral oder besonders mit Unmoral zusammenhängt, ein besonders subtiles Empfinden haben. In einer ganzen Anzahl von Resolutionen ist der Nationalrat beschworen worden, selber den Pfad der Tugend nicht zu verlassen und dafür zu sorgen, dass auch andere ihn nicht verlassen können. Dabei sind den Begleiterschreibern eine Anzahl von Entgegnungen unterlaufen, die so recht zeigen, was Geistes Kind ihre Verfasser und Verfasserinnen sind, aber auch derart grotesk anmuten, dass man etwas Mühe hat, sie so tragisch zu nehmen, wie sie wirken sollten.

Am weitesten auf den Ast hinausgewagt hat sich das protestantische Kirchenkonsistorium von Genf, das von der Treue zur Lehre Christi spricht und — offenbar in Christi Namen — die durchwegs ehrenwerten, moralisch integren und in angenehmen Vertrauensstellungen befindlichen Männer, die an der Spitze der Initiativbewegung stehen, als habgierige Kapitalisten brandmarken möchte, deren Gott der Bauch ist. Nicht viel ritterlicher führt sich die Gruppe Genf des Relèvement moral auf, die ihrem verdienstlichen Bestreben gegen den Mädchenhandel und gegen die Prostitution das weniger verdienstliche auf Bekämpfung der Kursaalinitiative anreicht, wobei sie erst noch die Geschmacklosigkeit hehlt, zwischen dem neuen und dem alten Ziel einen Zusammenhang herzustellen. Während nämlich eine besorgte Stimme im „Feuille d'avis de Neuchâtel“ den Maximalersatz von 2 Franken für hoch hält und — natürlich ohne den Schatten eines Beweises — ins Blaue hinein behauptet, eine ganze Anzahl biederer Schweizer habe dabei in wenigen Minuten je 60 Franken verloren, findet sie ihn für derart bemessen, dass er ein Lockmittel für die bescheidene bürgerliche und vorweg natürlich die weibliche Jugend bilde, um ebenfalls im Kursaal zu erscheinen, wo sie dann natürlich dem Laster in Gestalt unerwünschter Roués anheimfällt, die, von der magischen Gewalt des Spielteufels angelockt, sich längst eingefunden haben. Ein schaurig-schöner Film — etwa à la „Clarissa in dunkeln Häusern Belgiens“ — der einem das Gruseln beibringen könnte.

Natürlich haben auch die Frauenrechtlerinnen in diesem edlen Wettstreit nicht zurückbleiben können. Auch ihre Eingabe geht von der grundfalschen Verwechslung der Kursaalspiele mit Spielhäusern und -höllen aus, ist aber immerhin im Ton gemässigt und in der Form ansständig. Auf den Weg falsch angebrachter Ironisierung begibt sich das „Feuille d'avis de Neuchâtel“ in seinem vorerwähnten Artikel, der übrigens eine masslose Übertreibung darstellt. Man müsste nämlich bei der früher üblichen Spielgeschwindigkeit (von maximal 5 Gängen in 2 Minuten) und der üblichen

Chance (von 4:5) auf der Bände genau hundert Minuten lang ununterbrochen mit einem Einsatz von zwei Franken spielen, um 60 Franken zu verlieren. Derartige Spieler gibt es aber nur in der Phantasie der genannten Zeitungsredaktionen.

Unkenntnis und Unverstand spielen gewiss eine grosse Rolle für die mancherorts herrschende Voreingenommenheit gegen die Kursaalinitiative. Aber es ist doch auch viel engstirniger Fanatismus dabei, dem ein ganz bedenklicher Grad von Unduldsamkeit innewohnt. Die Sache wird dadurch nicht besser, dass sich diese Leute der Waffenbrüderschaft der kommunistischen Partei der Schweiz erfreuen, die als einzige politische Partei zu dieser wirtschaftlichen Frage Stellung bezogen hat und zwar gegen die Initiative.

Die Linksortodoxen werden so wenig zu bekehren sein, wie die Rechtsortodoxen. Aber viel mehr als diese beiden extremes qu se touchent, mit denen wohl un schwer fertig zu werden wäre, bedrohen uns zwei andere Faktoren, die, ihrem Wesen nach grundverschieden, doch ebenfalls gemeinsame Sache machen: das Heer der chronischen Neinsager und dasjenige der Gleichgültigen. Das erstere müssen wir zu dezimieren suchen, das zweite zu mobilisieren. Gelingt uns das nicht — und zum Gelingen braucht es intensive Aufklärungsarbeit —, so steht es schlimm um die Aussichten der Kursaalinitiative. Und wenn ihr diesmal in der Volksabstimmung der Erfolg versagt bleibt, so ist ihre Wiederaufnahme für lange Zeit ausgeschlossen. Unsere ganze Verkehrswirtschaft, vorweg auch weite Kreise unseres Gasthospwesens, hängen für die üblichen Folgen am eigenen Leibe aufkommen. Mr.

Delegiertenversammlung der Union Helvetia.

Ueber die Verhandlungen und Beschlüsse der vereinigten Delegiertenversammlung U. H. vom 24./25. Oktober in Luzern verbreitet die Schweizer. Depeschagentur folgende Meldung:

Die vereinigte Delegiertenversammlung der Union Helvetia-Konvention wurde am 24. Okt. durch E. Scheech, Luzern, Präsident der Generaldirektion, in Anwesenheit der Vertreter von 46 Sektionen und auch ausländischer Landesverwaltungen im Luzerner Grossratsaal eröffnet. Als Präsident der Delegiertenversammlung wurde einstimmig Schmid (Lausanne) gewählt. Der Geschäftsbericht der Generaldirektion über die letzte Legislaturperiode von 1922 bis 1927 wurde von Generalsekretär Baumann erstattet und hierauf einstimmig genehmigt. Endlich nahm die Versammlung eine Resolution an zugunsten der Kursaalinitiative.

Als Auftakt zur Delegiertenversammlung der Union Helvetia tagten verschiedene Zweigvereine. Die Vereinigung des schweizerischen Kochverbandes beschäftigte sich mit den Vorbereitungen zu einem schweizerischen Lehrlingsgesetz und genehmigte einmütig den Lehrordnungsentwurf der schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe. In einer Resolution wurde verlangt, dass als Köche nur solche Lehrlinge beschäftigt werden dürfen, die sich anhand eines Prüfungsdiploms über eine richtige elementare Berufsausbildung ausweisen. Die von Kochvereinen aus Paris und Amerika angeregten Bestrebungen über eine internationale Kochvereinigung sollen fortgesetzt werden.

Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Verbandes des Portierpersonals und verwandter Berufsarten beschloss einstimmig, den Zweigverein innerhalb der Union Helvetia aufrecht zu erhalten.

Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Servierpersonalverbandes lehnte einige Anträge zur Aufhebung des Zweigverbandes ab und beschloss die Erweiterung des Zentralkomitees, das mit Klopfenstein, Lausanne, als Zentralpräsident neu gebildet wurde. Einem Referat über den derzeitigen Stand der Bewegung zur Abschaffung des individuellen Trinkgeldes und Fortführung dieser Bewegung wurde zugestimmt, ebenso einem weiteren Bericht über die Bestrebungen zur internationalen Freizügigkeit und Wiedererlangung des freien Austausches der Arbeitskräfte. Im fernern stimmte die Delegiertenversammlung einem Entwurf zur Lehrordnung für das Servierpersonal zu.

Die grosse Konventionsdelegiertenversammlung behandelte sodann die Frage der bundesgesetzlichen Regelung des wöchentlichen Ruhetages im Gastgewerbe, wobei der von Generalsekretär Baumann erstattete Bericht und der Antrag der Verbandsleitung sowie der Antrag von Lausanne auf Schaffung eines bezüglichen Fonds zur Diskussion standen. Einstimmig wurde ein Beschluss gefasst, der die bisherigen Vorarbeiten und Vorkehren billigt und der Erwartung Ausdruck gibt, dass Bundesversammlung und Schweizervolk dem gastgewerblichen Personal

das angesichts seiner Arbeitsbedingungen unerlässliche Minimum gesetzlichen Schutzes und dessen wirksame Anwendung nicht versagen werden. Die neueste Antwort der Arbeitgeber-schaft an die Bundesbehörden, die jedes materielle Entgegenkommen ablehnt, wird bedauert. Im weitem referierte Generalsekretär Baumann über die Trinkgeldfrage. Nach kurzer Diskussion wurde eine Resolution gefasst, die mit Befriedigung Kenntnis nimmt von den Fortschritten der Trinkgeldreform und vom Ergebnis der Verhandlungen über die Behebung von Unbelständen und Missbräuchen in der Trinkgeldverwaltung und -Verteilung. Die Verbandsleitung wird beauftragt, mit aller Strenge gegen die unredliche Trinkgeldverwaltung und gegen die unzulängliche Fixbesoldung der Trinkgeldangestellten vorzugehen.

In den Weiterverhandlungen der Konventions-Delegiertenversammlung wurden am folgenden Tage (25. Oktober) die Verbandsstatuten neu bearbeitet und dabei die vorgeschlagene Gleichstellung aller Mitglieder-kategorien, d. h. die Aufhebung der Passivmitgliedschaft, angenommen mit der Einschränkung, dass Mitglieder, die im Arbeitgebersstand stehen, in wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten der Arbeitnehmerschaft kein Stimmrecht haben. Anträge auf Schaffung eines Ferienheims, einer Schweizerischen Kochkunstakademie und eines Altersheims wurden abgelehnt oder auf später zurückgestellt. Für die mehr als zehn Jahre im Dienste des Verbandes stehenden Funktionäre wurde die Schaffung einer Pensionsversicherung auf der Grundlage gleichzeitiger Prämienbeiträge beschlossen. Von der Generaldirektion traten deren Vizepräsident Ch. Wyss, städtischer Lebensmittelinspektor in Bern, sowie Adolf Schicker zurück. In geheimer Abstimmung wurden sodann die Wahlen in die oberste Verbandsbehörde vorgenommen und als Mitglieder der Generaldirektion gewählt: Scheech (Luzern), Rüedi (Luzern), Senn (Basel), Pfenniger (Luzern), Trutmann (Witznau-Interlaken), Klopfenstein (Lausanne) und Henri Germainier (Genf), die letztern drei neu. Als Präsident der Generaldirektion wurde Scheech und als Generalsekretär Baumann bestätigt.

Beim offiziellen Festanlass im Hotel Union vom 25. Oktober abends warf Präsident Scheech einen Rückblick auf die Entwicklung und Entstehung der Union Helvetia, die vor 41 Jahren gegründet wurde, heute rund 6000 Mitglieder in allen Ländern zählt und vornehme Klubs in London und Amerika sowie eine Fachschule in Luzern besitzt. Stadtpräsident Dr. Zimmerli entbot den Gruss der Regierung und des Stadtrates von Luzern.

Wie erhalten wir unsern Bädern den Charakter als Heilstätten.

(O. T.) Die Ruhe in einem Kurort ist eines der Hauptmittel und es ist die Pflicht der zuständigen Stellen, der berufenen Vertreter der Hygiene in den Badekurorten, die Augen vor der bestehenden Gefährdung derselben nicht zu verschliessen. Das Gross der die Bäder besuchenden Kurgäste wünscht allerdings, dass während der Zeit, wo sie in den Bädern zur Kur verweilen, dort stets etwas los sei, aber es muss darauf acht gegeben werden, dass die Ablenkungen durch Vergnügungsprogramme, Tanzdielen, Bars, Spielsäle usw. nicht derart überhandnehmen, dass die kurgemässe gesundheitsfördernde Lebensweise gestört wird. Am Ende aller Enden stellt der Kurgast doch auf einen wirklichen Kurerfolg ab und hievon ist auch sein Wiederkommen abhängig. Den Zeitgeist können wir nicht ändern, aber es muss der goldene Mittelweg gefunden werden, der demselben Rechnung trägt, jedoch die „suprema lex“ im Kurort, die gesundheitliche Förderung der Heilungssuchenden in erster Linie berücksichtigt. Namentlich sollten sich Veranstaltungen, die den Kurgast über Mitternacht hinaus hinhalten und ihn der normalen Schlafzeit berauben, nicht zu oft wiederholen.

Wer sich für diese wichtige Frage näher interessiert, wolle den Abschnitt „Kurort-hygiene“, den der Vorsitzende der Deutschen Balneologischen Gesellschaft, Geheimrat Prof. Dr. med. Dietrich, in Band V seines Handbuchs der Balneologie geschrieben hat, zur Hand nehmen, die allgemeinen gesundheitlichen Anforderungen, die an einen Kurort zu stellen sind, Punkt für Punkt durchgehen und sich dabei auf Herz und Nieren prüfen, ob der Kurort, den er in massgebender Stelle vertritt, diesen gesundheitlichen Anforderungen entspricht.

Zwei Forderungen, die Professor Dr. Dietrich aufgestellt hat, sind für die Erhaltung des Charakters eines Badekurortes als Heilstätte äusserst wichtig, stossen aber bei ihrer Durchführung auf grosse Schwierigkeiten: die

Reinhalung der Luft und die Vorkehrungen gegen vermeidbare Ruhestörungen. Bei dem steigenden Kraftwagenverkehr muss für möglichst Staubfreiheit der Fahrstrassen, für schalldämpfenden Belag derselben und für die Einschränkung des Kraftwagenverkehrs im Kurort gesorgt werden. Einzelne Kurorte haben sich diesbezüglich damit beholfen, dass sie die durchgehenden Strassenzüge ausserhalb des Kurortons verlegt haben, was manchenorts schon aus finanziellen Gründen nicht leicht durchführbar ist.

Erfreulicherweise hat sich das Bild der Kurgäste in den letzten Jahren verändert; es kommen heute wieder mehr Heilungssuchende in die Bäder und nicht, wie zur Nachkriegszeit, viele Gäste, denen es mehr am Vergnügen als an der Herstellung ihrer Gesundheit lag. Dadurch findet eine Umstellung des Badelchens durch den Badegast selbst statt.

Bundesbeiträge zur Förderung der Berufsbildung.

Der Bundesrat beantragt den eidgenössischen Räten die Bewilligung eines Kredites von 3,095,000 Franken zur Förderung der gewerblichen und industriellen Berufsbildung in der Form der Unterstützung der ständigen Bildungsanstalten (2,8 Millionen), in der Gewährung von Stipendien (Fr. 18,000,—), in der Veranstaltung von temporären Fachkursen (44,000 Fr.) und für Lehrlingsprüfungen (Fr. 131,000,—).

Für die Förderung der kaufmännischen Berufsbildung sieht der Bundesrat den Betrag von 2,7 Millionen und für das hauswirtschaftliche Bildungswesen 1,5 Millionen Franken vor.

Aus der schweizerischen Automobilindustrie.

Es ist vielleicht wenig bekannt, dass der Ursprung der schweizerischen Automobilindustrie auf die 90er Jahre des letzten Jahrhunderts zurückgeht.

Sieht man ein altes Modell, wie z. B. den ersten von Adolph Saurer gebauten Phaeton, so erscheint er zu Grossvaters Zeiten gebaut worden zu sein. Es fehlt nur das Pferd davor. So rasch leben wir. Aber mit Ehrfurcht denkt man an die gewaltige Summe von geistiger Arbeit, von Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit der Arbeiter, die notwendig war, um der einheimischen Automobilindustrie Welfrut zu verschaffen. Sie hat es verstanden, die vielen Faktoren, die gegenüber der ausländischen Konkurrenz hindernd in den Weg treten — hohe Kosten der Rohmaterialien, hohe Arbeitslöhne, kleines Absatzgebiet im Inlande etc. — durch eine nicht zu erreichende Präzisionsarbeit wettzumachen. Die in unserem Lande gebauten Personen- und Lastwagen verdienen vollauf den Namen „Schweizerprodukt“ im Sinne eines Qualitätszeugnisses.

Die Schweiz. Automobilindustrie ist nicht so unbedeutend, wie man oft annimmt. Sie beschäftigt nur für die Fabrikation, ohne die privaten Automechaniker, Garage-Besitzer und ihre Arbeiter zu zählen, über 2000 Kräfte. Die grösste Lastwagenfirma stellt durchschnittlich 60 Wagen im Monat her.

Man kennt die Bedeutung der Alpenposten für den Fremdenverkehr. Bis vor kurzem musste die Verbindung über die Pässe im Winter durch Schlitten stattfinden. Seit einigen Jahren werden die Postautos auf gewissen Strecken auch im Winter geführt. Die Wagen werden mit besonderem Raupenantrieb versehen. Um das mühsame und kostspielige Schneeschleufen von Hand zu vermeiden, hat eine schweizerische Automobilfirma eine Schneeschleudereinrichtung erfunden. An einem Traktor werden Schaufelräder angebracht, die den Schnee aufsaugen und durch ein verstellbares Kamin über die Schneewände hinausverleiten.

Im Jahre 1926 sind nicht viel weniger als 75 Milliarden Franken für Erzeugnisse der Automobilindustrie ins Ausland abgeflossen. Im Zeichen der Schweizwoche möchte man wünschen, dass sich diejenigen diese Ziffer vor Augen halten, die in der Lage sind, ein elegantes unverwundliches Luxusauto schweizerischer Fabrikation zu erwerben oder Aufträge für Lastwagen zu vergeben. Damit bezeugen sie nicht nur ihre Achtung vor einheimischem Schaffen, sondern helfen mit, einer grossen Zahl von Volksgenossen ihre Existenz zu sichern.

(Schweizerwoche).

Ueber Tee.

Von Dr. P. Maricel.
(Schluss.)

Im Handel werden ausserordentlich viele Teesorten unterschieden. Grundlegend ist die Einteilung nach den fünf Produktionsgebieten China, Japan, Indien, Ceylon und Java. Für den chinesischen grünen Tee kommen fünf Hauptsorten in Frage und zwar Moyune, Teckay, Fyehow, Hanyong und Dingsuy. Diese Hauptsorten zerfallen wieder nach Alter, Grösse, Erntezeit und Herstellungsart in folgende Unterarten: Gunpowders, Imperials, Young Hysons, Hysons und Twankays. Der Gunpowder-Tee zeigt kleine festsgerollte Blätter, während der aus etwas grösseren, gröberen Blättern bestehende Imperial-Tee seinen Namen davon erzieht, dass er vorzugsweise im kaiserlichen Hofhalt und bei den reichen Chinesen Verwendung findet. Der echte kaiserliche Tee, auch Blüten-tee genannt, gelangt nicht zur Ausfuhr, da er die Ceiresce nicht verträgt. Der Name Blüten-tee zeigt aber nur die vollkommenste Art von Tee an, nicht etwa, dass die Herstellung aus

TEE HUGUENIN

ist eine hocharomatische Spezialmischung der ausgezeichnetsten Qualitäten Darjeeling und Keemun. Huguenin's TEE geniesst eine 40-jährige Reputation. Kisten zu 10, 20, 40 Kg; per Kg. 9, 50, franko ganze Schweiz. Gratismuster. Generalvertrieb:

HUGUENIN A.-G., Luzern. Telefon 2388

Teelblüten erfolge, die als Tee völlig unverwendbar sind. Der Young Hyson besteht aus sehr zarten Blättern, die deswegen nur gekräuselt, nicht gerollt werden. Das Pflücken geschieht, bevor die Reifeschauer beginnen. Hyson-Tee ist der in der Frühjahrszeit gepflückte Tee, während unter Twankay der Chinese einen aus Abfällen bestehenden Aussudstees versteht. Der chinesische schwarze Tee besteht aus fünf Hauptsorten und zwar Congous, Souchong, Oologs, Flowery Pekoes und Scented Orange Pekoes. Die Congous erscheinen in schwarzer oder roter Färbung auf dem Markt und führen demgemäß die Bezeichnungen Blackleaf und Redleaf. Der Herkunft nach stammen die Blackleafs von Hankow und die Redleafs von Foochow. Der in Europa viel anzutreffende Souchong-Tee besteht hauptsächlich aus kleinen Blättern der zweiten Ernte. Als Herkunftsort kommt allein Foochow in Betracht. Der Oolong oder Pouchong Tee besitzt keine schwarze, sondern eine gelbgrüne Farbe, erzielt durch weniger starke Trocknung. Mit die teuerste Teesorte ist der Flowery Pekoe, der hauptsächlich aus Blattknospen besteht. Der Scented Orange Pekoe erhält zur Verfeinerung des Aromas eine Beimischung von Blütenblättern des Jasmins während des Trocknens und werden die Blätter dann später abgeteilt. Die übrigen gibt es noch verschiedene, weniger bedeutende Untersorten, die meist ihren Namen von Herkunftsorten ableiten. Zu erwähnen ist noch der Staub-, Ziegelf- und Tafeltee, schwarze und grüne Tees in bestimmte Formen gepresst, die besonders im Handel Sibiriens, Zentralasiens und der Mongolei eine Rolle spielen. Japan bringt hauptsächlich grüne Tees zur Ausfuhr.

Wenn man den Tee nach einem allgemeinen Urteil charakterisieren soll, so kann man sagen, dass die chinesischen Tees milde sind, während Tees von Indien, Ceylon und Java ein starkes Aroma besitzen. Man ist im Teehandel daher längst dazu übergegangen, Mischungen beider Arten vorzunehmen, wodurch ganz ausgezeichnete Teesorten erzielt wurden. So werden in England vorzugsweise die Congous und in Nordamerika die grünen Teesorten zur Mischung herangezogen. Diese Mischungen sind natürlich nicht als Fälschungen zu betrachten, sondern erlaubte, geradezu notwendige Verbesserungen des Tees.

Die beste Teesorte versagt, wenn der Aufguss falsch gehandhabt wird, der stets mit grosser Sorgfalt zu erfolgen hat. Ein guter Tee hat vor allem weiches Wasser zur Voraussetzung; wo nur hartes Wasser zur Verfügung steht, muss dasselbe durch den Zusatz einer Messerspitze doppeltkohlensauren Natrons verbessert werden. Das Wasser muss und darf nur ganz kurze Zeit kochen, da sonst ein schaler Aufguss erzielt wird. Zweimal gekochtes Wasser darf niemals verwandt werden. Das für den ersten Aufguss zu benutzende Ton- oder Porzellangefäss soll vorher angewärmt werden. Nach 5 bis 8 Minuten ziehen lassen man den Tee in ein anderes erwärmtes Porzellangefäss ab und es ist das Teegetränk nunmehr fertig. Man beachte, dass indischer Tee jedoch niemals länger als 5 Minuten ziehen darf, da der Geschmack sonst wiederlich und stark bitter wird. Es bleibt zu berücksichtigen, dass allein in den ersten Minuten die wertvollsten aromatischen Bestandteile des Tees und das Koffein ausgezogen werden, später folgen lediglich die Farb- und Gerbstoffe,

die den Geschmack herabmindern und dem Getränk nur eine starke, zwecklose Färbung geben. Eine unangenehme Erscheinung beim Tee ist, dass er mit der Zeit sein Aroma verliert; beim japanischen Tee tritt dies schon nach einem Jahr Lagerzeit ein. Es handelt sich anscheinend um eine chemische Zersetzung, über deren Ursache noch keine Klarheit herrscht. Grundsätzlich soll daher Tee stets in möglichst luftdichten Büchsen aufbewahrt werden. — Ebenso neigt Tee dazu, Gerüche aller Art anzuziehen. Der Tee wird daher von Asien aus stets in Kisten verpackt, die mit Bleifolie ausgelegt sind, um den Zutritt von Gerüchen zu verhindern. — Tee soll ferner stets trocken und nicht zu heiss aufbewahrt werden.

Allgemein kann man einen Tee von goldgelber Farbe, starkem Aroma und prickelndem Geschmack als von guter Qualität halten. Dagegen lässt die Farbe des Teegetränks keinen Rückschluss auf die Stärke des Tees zu, die allein von dem Koffeingehalt bestimmt wird. Da der Preis des Tees ziemlich hoch ist, so ist damit ein gewisser Anreiz zu Fälschungen gegeben. Diese bewegen sich in der Richtung, dass andere als Teelblätter oder gebrauchte Teelblätter betrügerisch gefärbt oder zur Gewichtsvermehrung fremde Stoffe beigemischt werden. Die früher von den Chinesen im grossen Stil betriebenen Teefälschungen sind heute ganz erheblich zurückgegangen.

Technische Rundschau

Kochendwasser-Bereitung durch Elektrizität.

Abhandlung erschienen am 28. April 1927 in „The Electrical Times“, übersetzt von F. L. Th. Seit einiger Zeit schenkt die „elektrische“ Fachwelt der Verwendung von Elektrizität zum Erhitzen von Wasser grosse Aufmerksamkeit. Gegenstand vorliegender Abhandlung ist es, dieses Problem zu erörtern mit besonderer Rücksicht auf die Anforderungen, die an einen elektrischen Kochendwasserboiler vom Standpunkte des Gastgewerbes und verwandter Branchen gestellt werden.

In Cafés, Tea-Rooms, Hotels und verschiedenen Betrieben für Massenbedienung ist wesentlich, dass kochendes Wasser bei Bedarf sofort verfügbar sei, und zwar in einem Grade, der allen Bedürfnissen entspricht. Kein Kochendwasser-Apparat hat Erfolgswahrscheinlichkeit, der diesen Anforderungen nicht entspricht. Es darf ferner verlangt werden, dass das Vorwärmen des kalten Wassers in höchstens 10 Minuten erfolge, dies mit Rücksicht auf Betriebe, wie grössere Hotels, wo frühmorgens Tee serviert wird. Zur Bereitung von vollwertigem Tee und Kaffee ist die Verwendung von wirklich kochendem Wasser ein absolutes Erfordernis; es sollte deshalb ausgeschlossen sein, dem Apparat durch Öffnen des Hahnes Wasser zu entnehmen, das nicht kochend ist. Jedermann weiss aus eigener Erfahrung, dass nur mit „heissem“ statt kochendem Wasser angelegter Tee und Kaffee ungeschmackhaft sind. Wenn also die vorerwähnte Bedingung nicht erfüllt wird, so kann es leicht vorkommen, und ganz besonders während des Stossverkehrs, dass zur Teebereitung

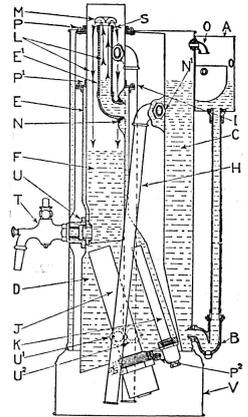
nur heisses, statt kochendes Wasser verwendet wird zum Schaden des guten Rufes des betreffenden Hauses.

Weitere wesentliche Anforderungen an den Apparat sind Einfachheit und Wegfall von Teilen, die Störungen unterworfen sind. Die Bedienung in Kaffeeküche, Office usw. kennt in den meisten Fällen von den Maschinen und Apparaten, welche verwendet werden, sehr wenig; der Apparat ist deshalb so unverwundlich und widerstandsfähig gegen Unbeholfenheit zu bauen, als dies technisch möglich ist. In Gegenden mit hartem Wasser, wo letzteres einen hohen Prozentsatz Wasserstein produzierende Substanzen enthält, muss sogar die Möglichkeit geboten sein, Wassersteinsätze mit Leichtigkeit zu entfernen.

Zu den vorerwähnten Anforderungen, die das Gastgewerbe zu stellen berechtigt ist, kommen noch die besonderen Erfordernisse des Stromlieferanten; der letztere zieht Apparate vor, die keinen sehr hohen Anschlusswert in KW aufweisen, mit Rücksicht auf das öftere Ein- und Ausschalten. Es erhellt hieraus, dass es nicht leicht ist, einen Kochendwasser-Apparat zu bauen, der allen Anforderungen genügt. Als das Problem der Herstellung eines elektrischen Kochendwasser-Bereiters durch die JACKSON BOILERS LTD. angeschnitten wurde, verfügte sie über langjährige, gründliche Erfahrungen im Bau von Kochendwasser-Bereitern für Gasheizung. Die JACKSON BOILERS LTD. war sich vollständig klar, dass es zwecklos wäre, einen Apparat auf den Markt zu bringen, der die vorerwähnten Erfordernisse nicht restlos zu erfüllen in der Lage wäre. Es kann nicht nachdrücklich genug betont werden, dass auch die günstigsten, allen Bedingungen des Stromlieferanten entsprechenden Anschlusswertfaktoren und andere beliebigen Eigenschaften wertlos sind, wenn der Apparat dem Kunden nicht die Dienste leistet, die er von ihm verlangen darf. Bei einer mittleren Zufuhrwassertemperatur von ca. 12° C. ist es ausgeschlossen, gleichgültig welche Form der Apparat besitzt, mit 1 elektrischen Einheit mehr als 9 Liter Wasser zu kochen. Um also einen ständigen Nachfluss an kochendem Wasser zu erzielen, wird es nötig sein, entweder einen hohen Anschlusswert, d. h. bis zu 20 KW, anzuwenden, oder aber irgend einen Typus von Wärmespeicherbehälter zu verwenden, der einem Schlussiedler heisses Wasser zuführt, der dann das Wasser zum Kochen bringt. Es liegt auf der Hand, dass die erstgenannte Alternative in den meisten Fällen nicht durchführbar ist. Der Stromlieferant würde einen solchen hohen Anschlusswert aus bekannten Gründen nicht gestatten; auch wären die Kosten für den Tauchsieder und die Zuleitungen ausserordentlich hoch. Der zweite Ausweg, d. h. der Wärmespeicher mit separatem Boiler, aber besitzt zum Nachteil der hohen Kosten denjenigen der Kompliziertheit und des unverhältnismässig grossen Platzbedarfs.

Der nunmehr ausgebildete, in allen Kulturstaaten durch Patente geschützte elektrische Kochend-

wasser-Apparat besteht aus einer Siedekammer „D“ mit den Tauchsiedern „J“ & „K“, getrennt durch einen Lufttraum vom Aussemantel „C“ mit dem Wasser aus der Kaltwasserleitung; die Speisung erfolgt durch ein aussen seitlich angebrachtes Kugelventil-Reservoir „A“, das direkt an die Wasserleitung angeschlossen wird. Die Speisung der Siedekammer erfolgt zwangsläufig durch ein Speiserohr „H“, das von oben im Aussemantelreservoir zum Boden der Siedekammer führt. Ein senkrecht expandierendes Rohr „E“ führt von der Siedekammer nach oben. Der Wasserstand, sowohl im Aussemantelreservoir, als auch in der Siedekammer und im Expansionsrohr wird zwangsläufig geregelt durch das Kugelventil-Reservoir. Da sich die Mündung des Expansionsrohres über dem Wasserniveau befindet, so liegt es auf der Hand, dass, solange keine Verdrängung des Wassers stattfindet, infolge Kochens in der Siedekammer auch kein Wasserabfluss durch das Expansionsrohr erfolgen kann. Die Wasserverdrängung kann nur erfolgen durch Kochen des Wassers in der Siedekammer; mit andern Worten, es kann nur kochendes Wasser zum Expansionsrohr herausfliessen. Dieses kochende Wasser fällt in die Sammelkammer „F“, an die der Kochendwasser-Entnehme-Hahn angeschlossen ist. Der Boden dieser Sammelkammer bildet gleichzeitig den obern Abschluss der Siedekammer; das Wasser in der Sammelkammer „F“ wird auf Siedepunkt erhalten durch die Umfassung „E“ der Siedekammer vermittelt Doppelmantel.



(Schluss folgt.)

STAATL. BACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

Das Gesundheitswasser!

In allen guten Hotels erhältlich.

Von Hotelfachmann wird zu kaufen gesucht:

Hotel

mit oder ohne Restaurant. Es kommt nur Jahresgeschäft in Frage. Basel bevorzugt. Gefällige, detaillierte Offert, beliebe man zu richten an Chiffre G. R. 2848 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Elektriker u. Heizler

tüchtig und zuverlässig, mit eigenem Werkzeug, wünscht Engagement. Offerten erbeten unter Chiffre E. R. 2838 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

BUHECKER & CO. LUZERN

Neuzeitliche gediegene **Hotel-Einrichtungen** in Glas, Porzellan, Bestecken, Messer und Nickelwaren

Grippe... Orange... Grande... Champagne

Grand Marnier LIQVOR

J.B. LAPOSTOLLE FONDATEUR 1827

à Base Exclusive (d'E. de V. pur Vin) et Fine Champagne d'Origine Certifiée par l'Adm^{on} des Contributions Indirectes de l'ETAT

Chez votre fournisseur habituel, sinon renseignez-vous auprès de l'Agence Générale: **JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., Bâle 18.**

Inferieren bringt Gewinn!

Wandstoffe sind jetzt sehr modern!

Die jüngsten Ausstellungen für Wohnungskultur haben die Verwendung von Wandstoffen in nie gesehener Weise in den Vordergrund gerückt. Der Wandstoff verleiht dem Raum Wohnlichkeit, Anmut und Wärme. Unsere Kollektion ist reichhaltig und gediegen. Unsere Preise basieren auf dem Grosseinkauf.

Schuster

Teppichhaus Schuster & Co.
St. Gallen Zürich Tübris Berlin
Gründungsjahr 1796

Dame die mit Erfolg eine Fremdenpension geführt hat, sucht grössere Pension oder kl. Hotel in

Pacht

zu nehmen. (Späterer Kauf nicht ausgeschlossen). Gefl. Offerten unter Chiffre E. R. 2781 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für Wäscherei- und Warmwasseranlagen!

Aus einer Liquidation ist billig zu verkaufen ein gut erhaltener vertikaler 5747

Röhrenkessel, 4 Atm.

mit sämtlichen Armaturen. Auskunft bei W. Stoll, Architekt, Interlaken. (P. 7846 V.)

Versuchen Sie meine

Pyrowurst

vorzügliche Dauerwurst
Stücke von 300—600 Gramm
monatelang haltbar

Fr. 6.70

perkg. netto, ab Zürich

Wurstfabrik - Metzgerei Ruff :: Zürich

COUVERTS ORFÈVRERIE

Christofle

LA MARQUE PRÉFÉRÉE DES GRANDS HOTELS
RÉPARATIONS ET RÉARGENTURE SUR TOUTES MARQUES
USINES À PARIS - S^t DENIS - MILAN - PESEUX, NEUCHÂTEL

DEVIS SUR DEMANDE ET SANS FRAIS PAR:
M. HANS HIERZOG, 5 BERGLSTRASSE, LUCERNE
TEL. 19.81
REPRÉSENTANT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE

Kleine Chronik

Engelberg. Wie wir erfahren, übernahm der Direktor des Bad Schinznach, Herr A. O. Pauli, mit 1. November das Hotel Edelweiss in Engelberg.

Genf. Wie der „Freie Rätler“ vernimmt, ist Herr Nie Vital, langjähriger Direktor des Grand Hotel in Bellagio, zum Direktor des Grand Hotel de la Paix in Genf unter der Administration des Herrn J. Baehl ernannt worden.

Interlaken. (Mitgl.) Hier ist eine Initiative im Gange zur Errichtung eines Denkmals für den 1899 verstorbenen Zürcher Industriellen G. Guyer-Zeller. Diese Ehrung soll eine dauernde Dankesbezeugung sein an den genialen Schöpfer der Jungfraubahn.

Auslands-Chronik

Monte-Carlo. Das Hermitage Hotel, ein Haus mit 300 Zimmern, ist um den Preis von 23 Millionen in den Besitz der Kasino-Gesellschaft übergegangen und wird durchgehend renoviert, um als Luxushotel allerersten Ranges seine Pforten für die kommende Saison zu öffnen. — Die Direktion ist Herrn Henri Morlock, Sohn unseres Vereinsmitgliedes Herrn H. Morlock, Besitzer des Hotel-Pension Bellavista in St. Moritz-Dorf, übertragen worden.

Vom tschechischen Fremdenverkehr. Die Erhebungen des tschechischen Statistischen Bureau ergeben, dass der Fremdenverkehr der Tschechoslowakei im Jahre 1929 einen Gesamtertrag von 620 Millionen tschechischen Kronen abgeworfen hat. Das Jahr 1927 soll nun, wie der „N. Z. Ztg.“ gemeldet wird, eine ganz ungewöhnliche Zunahme gebracht haben; genaue Ziffer liegen noch nicht vor, der tschechische Hotelverband jedoch schätzt den Ertrag auf rund 800 Millionen und zwar auf Grund von Fragebogen, die ihm von seinen Mitgliedern beantwortet sind. Diese Summe scheint nicht zu hoch gegriffen zu sein, denn auch eine Reihe anderer am Fremdenverkehr interessierter Stellen hat eine beträchtliche Steigerung festgestellt. In einem einzigen Monat, im Juli, dürfte sich die Hauptstadt Prag in der Fremdenfrequenz einer Zunahme von mehr als 10,000 Personen erfreuen, was gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung von rund 150 Prozent bedeutet. In den ersten sieben Monaten des Jahres 1927 hat Prag, wie die bis jetzt vorliegenden Statistiken zeigen, den Besuch von 50,400 Ausländern erhalten. Die Steigerung des Fremdenverkehrs ist in erster Linie dem vermehrten Besuch aus Deutschland und Österreich zuzuschreiben. Ebenso soll der Fremdenverkehr in entgegengesetzter Richtung, also von der Tschechoslowakei nach Österreich und Deutschland, zugenommen haben. Den Hauptziehungspunkt auf die tschechischen Reisenden bildeten die deutschen Seebäder. Der

erhöhte Fremdenfluss aus den südöstlichen Nachbarstaaten nach ganz Deutschland ist wohl auf die zahlreichen deutschen Ausstellungen und Feiern der letzten Zeit zurückzuführen.

Autotourismus

Neue Autostrasse in Italien. Die italienische Regierung hat auf Gesuch tschechischer Verkehrsinteressen die Bewilligung zum Bau einer Autostrasse von Florenz nach dem Tyrrhenischen Meer durch die Provinzen Pistoja und Lucca erteilt. Die Arbeiten werden sofort aufgenommen, da der technische und der Finanzierungsplan bereits ausgearbeitet sind.

Finanz-Revue

A.-G. Hotel Trois Couronnes, Vevey. Die Jahresversammlung der Aktionäre genehmigte die Rechnungen des Unternehmens, die per 31. Juli 1927 mit einem Jahresgewinn von Fr. 77,865 (1926: 70,378 Fr.) abgeschlossen. Daraus wurde auf das Aktienkapital von 600,000 Fr. eine Dividende von 8 Prozent, gegen 7 Prozent in den beiden Vorjahren, ausbezahlt und 20,000 Fr. an die Reserven überwiesen. Bei diesem Ergebnis muss in Betracht gezogen werden, dass im Laufe des letzten Jahres bedeutende Aufwendungen gemacht wurden zur Modernisierung des Hotels, was auch im neuen Rechnungsjahr noch nötig sein wird. Die erzielten Bruttoeinnahmen waren die höchsten seit dem Bestehen der Gesellschaft.

A.-G. Hotels National & Cigne, Montreux. Diese Gesellschaft, der die Hotels Montreux Palace, National und Lorus in Montreux gehören, weist per 31. Mai 1927 einen Bruttoertrag von 814,000 (1926: 894,148 Fr.) auf. Der Generalversammlung vom 22. Oktober standen 414,990 Fr. (638,913 Fr.) zur Verfügung. Daraus wurden laut „N. Z. Z.“ auf eine Million Fr. Vorzugsaktien und 3 Mill. Fr. Stammaktien wie in drei vorangegangenen Jahren je 5 Prozent Dividende bezahlt, weitere 120,000 Fr. zu Abschreibungen verwendet und 197,903 Fr. auf neue Rechnung vorgelegt. Die Gesamtbruttoeinnahmen waren trotz dem englischen Kohlenstreik mit 3,17 Mill. Fr. nur wenig kleiner als im Vorjahr mit 3,33 Mill. Fr.

Verkehr

Reduktion von Posttaxen.

Auf 1. Januar 1928 werden nach einem Beschluss des Bundesrates die Inlandtaxen für Warenmuster und gewöhnliche Drucksachen in Sammelsendungen von mindestens 50 gleichartigen Stücken wie folgt herabgesetzt:

a) für Warenmuster bis 50 Gramm auf 5 Rp. das Stück, über 50 Gramm beträgt die Taxe

10 Rp. Bisher wurden für alle Warenmuster- und Drucksachen bis 250 Gramm 10 Rp. bezahlt.

b) Für Drucksachen bis 50 Gramm auf 3 Rp. das Stück und für Drucksachen über 50 bis 100 Gramm auf 5 Rp. das Stück. Bisher wurden bis 50 Gramm 5 Rp. und über 50 Gramm bis 250 Gramm 10 Rp. bezahlt. Die Taxe für Drucksachen- sendungen von 100 bis 250 Gramm beträgt nach der neuen Festsetzung 10 Rp.

Gleichzeitig werden die Weltposttaxen für Geschäftspapiere, Warenmuster und Drucksachen auf 7½ Rp. für je 50 Gramm herabgesetzt. Bisher beliefen sie sich auf 10 Rp. Die Mindesttaxe für Warenmuster wird auf 15 Rp. statt 20 Rp. festgesetzt. —

Mit dieser Reduktion erfolgt der erste Schritt der Postverwaltung im Sinne des Abbaues ihrer Taxen. In Hotelkreisen dürfte vor allem die Herabsetzung der Drucksachentaxe nach dem Ausland befriedigen, welcher Posten im Budget, resp. Unkostenkonto der Hotels eine grosse Rolle spielt. Dabei ist zu bemerken, dass die Portoansätze, die in der Schweiz für Drucksachen nach dem Ausland zu bezahlen sind, auch nach dem neuen Tarif noch bedeutend höher sein werden, als in andern Ländern. Wir haben letzthin einige Stichproben unter unsern Posteingängen angestellt und dabei gefunden, dass für gewöhnliche Drucksachenkarten, für die ein Schweizer Postbesitzer 10 Cts. zu bezahlen hat, in Deutschland nur mit 5 Pfennigen frankiert werden. Eine Zeitschriftensendung aus Chicago im Gewicht von 550 Gramm trug eine Frankomarko von 10 Cents = 50 Centimes; für dasselbe Gewicht haben wir in der Schweiz Fr. 1.10 zu bezahlen. Eine Zeitung aus Berlin im Gewicht von 75 Gramm wird uns für 10 Pfennig zugestellt, während die schweizer Taxe jetzt 20 Cts., vom Neujahr an 15 Cts. beträgt.

Wie aus diesen Beispielen, die sich leicht vermehren liessen, hervorgeht, bedeutet die auf 1. Januar in Kraft tretende Taxerhöhung im Vergleich zum Ausland kein besonders grosses Opfer der Postverwaltung. Der kleine Taxabau, so erfreulich er an und für sich ist, kann vom Standpunkte der Handels-, Gewerbe- und Verkehrskreise höchstens als bescheidene Anzahlung an ihre einschlägigen Postulate gewertet werden.

Elektrifikation der Bundesbahnen.

Mit Ende d. Jahres werden 1487 km des Bundesbahnnetzes elektrifiziert sein. Auf den Fahrplanwechsel im Mai 1928 folgt die elektr. Traktion auf den Linien Sargans-Chur, Winterthur-Rorschach, Zollikofen-Biel, Münster-Delsberg und Ende 1928 Oerlikon-Schaffhausen. Damit wird die Gesamtlänge der elektrisch betriebenen Linien 1663 km umfassen, d. h. mehr als die Hälfte des gesamten Bundesbahnnetzes mit 2942 km.

Fremdenfrequenz.

Davos. Der Kurort Davos zählte vom 15. auf den 16. Oktober 3307 Fremde, zur gleichen Zeit des Vorjahres 3051.

Zürich. Nach den Mitteilungen des statistischen Amtes der Stadt Zürich erhielten im Monat September die Zürcher Gaststätten den Besuch von 35,600 (Vorjahr 31,900) Gästen mit insgesamt 92,800 (83,500) Logiernächten. Damit reißt sich der September würdig an die vergangenen Monate. Dank der erfolgreichen Sommeraison steht das bisherige Ergebnis des laufenden Jahres mit 272,900 (256,400) Gästen und 695,000 (663,700) Logiernächten erheblich über der Frequenz der Monate Januar bis September 1926. 16,100 (15,200) Besucher waren Einheimische, 10,100 (9100) reisten aus Deutschland zu. Dann folgen Oesterreich mit 1500, Nordamerika mit 1400, Frankreich mit 1300 und England mit 1000 Gästen. Grossen Anteil an der Steigerung des Fremdenverkehrs seit dem Vorjahre haben die Schweiz und Deutschland. Aber auch aus den meisten andern Ländern wurde Zürich stärker besucht. Alle Kategorien von Gaststätten haben von dieser Entwicklung Nutzen gezogen, vor allem aber die im Range vorangehenden Hotels.

Fachliteratur

Denschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Internat. Genfer-Verbandes der Hotel- und Restaurant-Angestellten.

Sieben erhalten auch wir diese flott redigierte und bildlich ganz prachtvoll ausgestattete Denschrift, herausgegeben vom Zentralkomitee I. G. V. in Zürich. Es ist eine richtige und wertvolle Festgabe aus Anlass der Halbjahrhundert-Jubiläumfeier des Verbandes, die letzthin in Genf stattfand, und macht den Verfassern alle Ehre. Den Hauptteil der über 200 Seiten starken Broschüre in Grossformat nehmen die geschichtlichen Darstellungen über die Gründung und Entwicklung des Verbandes, seiner Landesverwaltungen und Sektionen ein, dann die Schilderung seiner bisherigen Tätigkeit, des Erreichten und noch Erstrebt. Gehaltvolle Aufsätze über die Bedeutung der Hotelangestellten für den Wirtschaftsverkehr, über Bildungs- und Nachwuchsfragen etc. stempeln die Broschüre zu einem lesenswerten Werk auch für den Hotellier, obschon die Broschüre natürlich in erster Linie eine Geneschen- und Erinnerungsschrift für die „Genfer“ ist. Wir gratulieren dem Zentralkomitee I. G. V. und seinen Mitarbeitern zu der geliebten Arbeit.

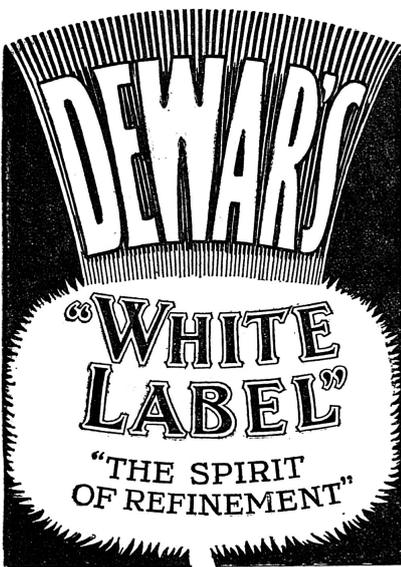
Redaktion — Redaktion:

A. Maffi.

Dr. Max Riedon.

Ch. Magne

Herr und Frau A. R. Armleder und Frau Victor Armleder mit ihren 4 Kindern danken von ganzem Herzen für die grosse Teilnahme, die ihnen anlässlich des sie kürzlich betroffenen schweren Verlustes erwiesen wurde.



The leading WHISKY, 10 years old.

Agence pour la Suisse:

JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., Bâle 18.

BOUCHONS
MACHINES & ARTICLES
DE CAVE

CHAILLIOT
FRÈRES S.A.
GENÈVE

Jeune Chef de Cuisine
ayant de bons certificats et de bonnes références, cherche place à l'étranger. Ecrire sous chiffres J. 59869 X. Publicitas, Genève. 5751

On cherche à acheter ou à louer

Hôtel

de 40 à 80 lits, situé à Lausanne, Genève, Montreux ou Neuchâtel. Adresser offres par écrit à M. Eug. Blum, Agent d'affaires patenté, Gr.-Chêne 5, à Lausanne. (O.F. 42688L) 4217

Licht
REKLAME
ANLAGEN
JEDERART
EXPERTISEN
BERATUNG
OFFERTEN
E. SANZENBACHER
BASEL

Immeuble à vendre

Aux Avants sur Montreux, 25 chambres. Convient pour Pension ou Clinique. S'adresser Agence Immobilière Pierre Furer, Montreux. 5748

Nerven-Heilanstalt „Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen:
Amriswil
Bischofszell - Nord

Nerven- und Gemütskranke

Sorgfältige Pflege.
Gegründet 1891.
Drei Aerzte.
Tel. Nr. 3

Chefarzt u. Besitzer:
Dr. Krayenbühl

Le savon liquide hygiénique
„LISO“
à base de glycérine est absolument neutre et ne se solidifie pas.
Le „Liso“ est un mélange de matières premières d'excellente qualité; il adoucit et rafraîchit la peau.
Société Anonyme
Le Lisodis, Ste-Croix, Vaud
Médaille d'or à l'exposition des restaurateurs et cafetiers à Zurich

Merkt euch gut die Namen unserer Inserenten!

N.G.I. Genova
Sie erreichen
Süd-Zentral-Nord-AMERIKA
bequem und vorteilhaft mit der
Navigazione Generale Italiana
Generalvertretung:
„SUISSE-ITALIE“ A.-G.
Zürich, Bahnhofstrasse 80
Filialen und Agenturen auf allen grösseren Plätzen der Schweiz
Besorgung von Plätzen,
(Auskunft und Beratung kostenlos)



Bahnbrechende Erfindung!

Dieses Ventil reinigt sich selbst
Keine Reparaturen mehr, unbegrenzte Haltbarkeit!

Pat. No. 108441. DRP 415297

Wir liefern Toiletten, Badewannen, Bidets in Feuerrot mit dem neuen Deco Arrnos Direktventil speziell für Hotels.

Nicht zu verwechseln mit den alten Direktventilen, welche verschmutzen und festsitzen.

Neue Deco A.-G. Küssnacht (Zürich)

Fabrik für sanitäre Apparate

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos REVUE-INSERATE sind nie erfolglos

Avis aux Sociétaires

Echange de personnel avec l'Angleterre.

Comme on le sait, un accord conclu entre la Suisse et la Grande-Bretagne permet l'échange réciproque, chaque année, de 200 employés d'hôtels. Malgré tous ses efforts, l'organe chargé en Suisse d'effectuer les échanges, notre « Hôtel-Bureau » à Bâle, ne réussit pas à placer dans notre pays le nombre total d'employés anglais prévu dans l'accord, de sorte que l'hôtellerie suisse perd une partie des avantages auxquels elle aurait droit. Il est superflu de souligner ici, encore une fois, l'utilité, la nécessité même, d'un stage de nos employés en Angleterre. Les échanges en question intéressent le patronat aussi bien que le personnel. Nous invitons chaleureusement tous nos sociétaires en mesure d'occuper du personnel anglais à seconder les efforts de notre service de placement. Ils feraient ainsi œuvre de solidarité professionnelle et manifesteraient pratiquement leur sympathie pour les nombreux jeunes employés suisses qui attendent depuis des années l'occasion d'aller se perfectionner en Angleterre. Les hôteliers suisses disposés à engager un ou plusieurs employés anglais voudront bien s'annoncer au plus tôt à l'« Hôtel-Bureau », Aeschen-graben 35, à Bâle.

Nouvelles de la Société

Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central

dans la réunion des 21 et 22 octobre 1927, à l'Hôtel Schweizerhof, à Berne.

Membres présents: MM. H. Haefeli, président central; Dr H. Seiler, vice-président central; Hans Bon, St-Moritz; J. V. Dietschy, Rheinfelden; W. Döpfner, Lucerne; H. Goeldemorlock, Zurich; W. Michel, Gstaad; Th. Wirth, Interlaken; Dr M. Riesen, directeur du Bureau central.

Prend part aux délibérations concernant l'Ecole hôtelière: M. Ch.-Fr. Buttlicz, président de la Commission de l'Ecole professionnelle.

Se sont fait excuser: MM. A. Haerberli, Lausanne, et A. Zaehring, Lugano.

Dans son allocation d'ouverture de la première séance, M. le président central Haefeli rappelle les grands et multiples services rendus par M. Victor Armleder, décédé dernièrement, membre du Comité central. Les assistants se lèvent de leurs sièges pour honorer la mémoire du regretté défunt. — L'orateur souhaite la bienvenue au sein du Comité aux deux nouveaux membres présents: MM. Hans Bon et W. Michel.

Delibérations:

1. Le procès-verbal de la dernière réunion est approuvé sans discussion.

2. Construction d'un bâtiment pour l'Ecole professionnelle. Après le vote des crédits nécessaires par l'Assemblée des délégués à Weggis, les travaux de construction du nouveau bâtiment ont été activement poussés, de sorte que les locaux neufs pourront être utilisés dès la fin de l'année. M. Buttlicz, président de la Commission scolaire, propose, pour couvrir le solde des frais de construction, de contracter un emprunt hypothécaire auprès du Crédit foncier vaudois et de charger une délégation d'accomplir les formalités de cet emprunt. Le Comité est d'accord. — Pour pouvoir visiter le nouveau bâtiment, le Comité central tiendra sa prochaine séance à Lausanne, vraisemblablement vers la fin de décembre.

3. Repas hebdomadaire dans l'hôtellerie. Après avoir entendu des explications détaillées sur les travaux effectués par la Commission des Cinq et le Comité depuis la dernière assemblée des délégués, ainsi que sur le résultat de l'enquête faite auprès des sections, le Comité procède à la mise au point rédactionnelle du projet de pétition au Département économique fédéral élaboré par la Direction; comme l'avait déjà fait la Commission des Cinq, le Comité en approuve la teneur avec quelques adjonctions. La pétition aboutit à cette conclusion: « L'avant-projet de l'Union Helvetia doit être repoussé comme pratiquement inexécutable et comme allant en tout cas trop loin pour l'hôtellerie suisse. La Société suisse des hôteliers ne caté-

goriquement le besoin de créer une semblable loi fédérale. »

(La pétition a été transmise immédiatement au Département économique fédéral, ainsi que, en copie, à l'Union Helvetia. Réd.)

4. Guide illustré des hôtels. M. le directeur Dr Riesen rapporte sur les offres présentées par diverses imprimeries. Le résultat des informations prises à ce sujet a été résumé dans un tableau établi par le Bureau central. La comparaison des offres et la discussion sur les différentes questions relatives au Guide illustré, notamment sur celle du choix du mode d'impression, font constater que le problème n'est pas encore assez mûr pour être immédiatement résolu. En conséquence, le Comité-directeur et la Direction sont chargés de poursuivre les pourparlers avec les diverses imprimeries, en leur demandant des projets de contrats d'impression, et de présenter des propositions au Comité central dans sa prochaine réunion.

5. Agence des C. F. F. à New-York. Les délibérations sur cet objet ont lieu en présence de M. le directeur général Niquille et de M. R. Thiessing, chef du Service de publicité des Chemins de fer fédéraux. La discussion dure près de trois heures. Les représentants des C. F. F. réclament le rétablissement de l'ancienne subvention de la S. S. H. pour l'agence de New-York, en relevant les importantes dépenses faites par les Chemins de fer fédéraux pour cet office de propagande et pour d'autres. On constate entre les deux parties de fortes divergences de principe. Le Comité central apprécie à leur pleine valeur l'activité et les grands efforts des C. F. F. dans le domaine de la publicité pour le développement du tourisme en Suisse; mais il souligne d'autre part le fait que depuis 1917 fonctionne l'Office suisse du tourisme et que la S. S. H. lui a confié ses travaux de propagande; il attire l'attention sur les énormes dépenses effectuées par l'hôtellerie elle-même pour la réclame, dont les effets sont avantageux aussi aux C. F. F., et dans une proportion beaucoup plus forte que les dépenses faites dans le même but par leur Service de publicité. Si l'on veut augmenter les prestations de la S. S. H. en faveur des agences des C. F. F., il faut que les autres intéressés soient tenus eux aussi de fournir leur part équitable de subventions. Il appartiendrait aux C. F. F. de prendre l'initiative des démarches à effectuer dans ce but et de grouper à cet effet les divers milieux intéressés. Les capacités financières de la S. S. H. sont restées déjà trop fortement mises à contribution; si l'on oblige la société à subventionner de nouveau les agences des C. F. F., elle devra réduire sa subvention à l'Office suisse du tourisme.

Comme conclusion des débats, le Comité s'engage à examiner d'une manière objective la requête des C. F. F. L'attitude de la S. S. H. sera toutefois influencée par le résultat d'une conférence ultérieure avec M. le directeur général Niquille, ainsi que par nos rapports et nos obligations envers l'Office suisse du tourisme.

Il est décidé de discuter cette affaire avec le dit Office; entre temps, le Bureau central déterminera le montant des prestations de l'hôtellerie suisse en faveur des C. F. F. et de l'Office suisse du tourisme.

6. Petit Guide suisse des hôtels pour 1928. Le Bureau central est chargé de procéder aux travaux préliminaires. Comme l'année précédente, le tirage est fixé à 275.000 exemplaires. On envisage l'établissement d'une carte touristique en trois couleurs. Des pourparlers sont encore en cours au sujet des frais ainsi occasionnés; mais on reconnaît l'opportunité de l'adjonction au petit guide d'une meilleure carte.

7. Contrat d'impression pour la « Revue suisse des hôtels ». Le Comité soumet à une étude approfondie les offres reçues de diverses imprimeries, ainsi que le projet de contrat élaboré par le Bureau central. Etant donnés les avantages du transfert de l'impression dans la ville où le Bureau central a son siège, notamment en ce qui concerne l'administration du journal, le Comité décide de continuer les pourparlers avec la maison Birkhäuser, à Bâle. Le motif principal de cette décision est une question de lieu, car le transfert de l'impression à Bâle aura pour résultat une importante économie de temps et de travail et la disparition de divers inconvénients.

Le projet de contrat d'impression est approuvé avec une adjonction.

8. Achat d'une machine à imprimer les adresses avec ses accessoires. Le crédit demandé à cet effet par la Direction est accordé.

9. Interdiction de constructions hôtelières. Le Comité approuve une proposition d'adresser au Conseil fédéral une pétition demandant la prolongation de la durée d'application de la loi fédérale sur les restrictions dans la construction

de nouveaux hôtels et l'agrandissement d'hôtels existants. Cette pétition est motivée par la continuation de la crise économique dans l'industrie hôtelière.

10. Pétition aux autorités concernant les fonds de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie. Cette affaire est renvoyée au Comité-directeur pour étude, en contact avec la S. F. S. H.

11. Appui à la « Saffa », Exposition suisse de travaux féminins à Berne, en 1928. Après discussion, le Comité décide de poursuivre l'étude d'une participation éventuelle à cette exposition, soit par l'établissement d'un film sur l'activité de la femme à l'hôtel, soit par la publication d'une brochure sur le même sujet, soit par l'aménagement à l'exposition d'un hall d'hôtel. On n'a pas encore donné suite à une demande, adressée par la Direction du Bureau central à la Direction de l'exposition, en vue de connaître les désirs de cette dernière au sujet de la participation de l'hôtellerie.

12. Subvention aux Jeux olympiques. Le Comité-directeur propose d'accorder un crédit de 3.000 francs, dans l'idée que c'est un devoir patriotique pour les milieux suisses de l'industrie et des arts et métiers de contribuer financièrement à la digne représentation de notre pays dans les Jeux olympiques, aussi bien à Amsterdam qu'à St-Moritz. — La proposition est acceptée à l'unanimité.

13. Attitude à prendre en cas de refus du contrôle des prix. Les établissements en question dans cette affaire seront invités par le Bureau central à laisser effectuer le contrôle en fixant la date. S'ils persistent dans leur refus, il y aura lieu de prendre les sanctions prévues par les statuts.

14. Représentation des membres individuels. La proposition relative de la Société des hôteliers des Grisons est renvoyée au Comité-directeur pour étude.

15. La consommation du fromage dans les hôtels. Des directives sont fixées à l'usage de la Direction en vue des pourparlers prévus; il faudra relever que l'hôtellerie constitue l'un des plus importants facteurs dans la consommation de produits laitiers indigènes.

16. Questions à l'ordre du jour de la réunion du Comité exécutif de l'A. I. H. à Hanovre, le 25 octobre. M. le vice-président Dr Seiler souligne brièvement l'importance de ces questions pour l'hôtellerie internationale. Le Comité exprime sa bonne volonté de continuer à collaborer aux efforts et aux travaux de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

17. La question des droits d'auteurs. Une décision à ce sujet est ajournée jusqu'à ce que l'on connaisse le résultat des pourparlers des deux sociétés d'auteurs avec la Société suisse des cafetiers.

18. Nomination d'un membre de la Commission scolaire en remplacement de M. Victor Armleder. La représentation actuelle du Comité central dans la Commission scolaire par M. A. Haerberli et M. W. Michel est considérée comme suffisante.

19. Représentation de la S. S. H. dans la Commission consultative du Service de publicité des C. F. F. Le choix se porte sur M. Michel, qui déclare accepter ces fonctions.

20. Prochaine assemblée des délégués. Suite à la décision prise par la dernière assemblée des délégués, celle-ci se réunira en 1928 à Interlaken. Comme date de la réunion, on envisage le dernier tiers du mois de mai. Le Comité décide d'organiser à cette occasion, pour la première fois, la « Journée des hôteliers » prévue dans les statuts, mais en limitant considérablement les festivités.

21. Divers. La présidence prend note de deux communications concernant l'Association des hôtels de sports d'hiver et la couverture des frais de la réception de l'« American Legion » à Lucerne; elle les soumettra à l'examen du Comité-directeur.

Les délibérations ont duré le 21 octobre de 20 à 23 heures et le 22 octobre de 8 à 17 heures, avec une brève interruption à midi.

Association des anciens élèves des Ecoles hôtelières de la S. S. H.

L'assemblée annuelle de cette jeune, mais prospère et active association a eu lieu le dimanche 23 octobre, à 15 heures, à l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne.

Dans son allocation de bienvenue, le président, M. W. Müller (Beau-Rivage Palace, Ouchy), constate avec plaisir la présence de nombreux anciens élèves. L'assemblée, dit-il,

est particulièrement honorée de voir dans son sein le doyen des membres honoraires de l'Association, M. A. R. Armleder, membre fondateur de la première Ecole hôtelière de la S. S. H., qui a tenu à assister à la réunion malgré le grand malheur dont il a été frappé récemment par la perte de son regretté fils, M. Victor Armleder, si estimé et si aimé dans les cercles hôteliers et dans tant d'autres milieux. L'institut de Cour-Lausanne perd en lui un membre zélé de sa commission scolaire. L'orateur exprime à M. Armleder père la vive sympathie des membres de l'Association. Les participants à l'assemblée se lèvent de leurs sièges en signe de deuil.

Plusieurs collègues qui avaient assisté à la dernière réunion de l'Association ont quitté le pays. MM. Gysler et Dubois sont au Congo belge, à la compagnie A. B. C.; M. R. Escher est actuellement directeur du Grand Hôtel, à Calcutta, et M. Jean Dester a été appelé à la direction de l'hôtel Terminus-Nord à Bruxelles.

Le 1er mai 1926, l'Association comptait 79 membres, y compris les passifs. Lors de la publication du premier rapport annuel, le nombre des membres était de 140. Il est maintenant de 162 membres actifs, plus six membres passifs et cinq membres honoraires. C'est là, certes, un progrès réjouissant; mais il est encore insuffisant si l'on songe au grand nombre d'élèves qui ont passé à l'Ecole hôtelière. Le président adresse un chaleureux appel en faveur du recrutement de nouveaux adhérents.

M. O. Schweizer (Hôtel Savoy, Ouchy), après avoir donné lecture de lettres et de télégrammes d'excuses des membres absents, présente le rapport financier sur l'exercice 1926-27. Au 30 juin 1927, les recettes s'élevaient à 2865 fr. 80 et les dépenses à 1477 fr. 20, de sorte que le solde en caisse était de 1388 fr. 60. Le jour de l'assemblée, l'actif se montait à 2288 fr. 70. Les frais les plus considérables de l'exercice ont été occasionnés par la publication du premier rapport annuel, contenant notamment la liste des élèves depuis la fondation de l'Ecole hôtelière. Les comptes, vérifiés par M. Gelpke, sont approuvés à l'unanimité.

L'état satisfaisant des finances a suggéré l'idée de créer des prix d'encouragement à décerner aux meilleurs élèves de l'Ecole hôtelière. Un rapport à ce sujet est présenté par M. Arn (Hôtel Balmoral, Ouchy). L'assemblée approuve cette proposition et décide de donner trois prix en nature, d'une valeur totale de 200 francs, aux trois élèves sortis premiers du cours professionnel de 1926-27.

M. A. Oyez (Buffet de la Gare, Lausanne) est élu vice-président en remplacement de M. O. Schweizer, qui continuera à assumer les fonctions de secrétaire.

M. E. Bertsch, directeur de l'Ecole professionnelle, expose enfin ses vues sur le placement des jeunes membres et relève les avantages de cette institution.

La journée s'est terminée par une collation à l'Ecole, puis par un dîner et une soirée familière au Buffet de la Gare de Lausanne.

A l'Union Helvetia.

Le dimanche 23 octobre ont eu lieu à Lucerne les assemblées des délégués des groupements professionnels spéciaux affiliés à l'Union Helvetia.

La Société suisse des cuisiniers a tenu son assemblée au siège de l'Union. Seize sections étaient représentées. A l'unanimité, la section de Lausanne a été confirmée comme vorort et M. Henri Germainier, à Genève, a été élu président central. L'assemblée s'est occupée notamment des préparatifs pour l'élaboration d'une loi sur les apprentissages. Elle a approuvé les divers projets établis par la Commission professionnelle suisse pour l'hôtellerie et la restauration. Elle a adopté une résolution demandant que seuls les apprentis munis du diplôme d'examen puissent être engagés comme jeunes ouvriers cuisiniers. On continuera les pourparlers en vue de la création d'une Union internationale des cuisiniers.

La Société des portiers et emplois similaires a procédé à diverses révisions statutaires et au renouvellement de son comité central. M. E. Rüdi, à Lucerne, demeure président central.

L'Association suisse du personnel du service a repoussé des propositions tendant à la suppression des sous-groupements spéciaux et décidé d'augmenter le nombre des membres du comité central. M. Stähli (Bönigen-Wengen) a été élu président central. L'assemblée a approuvé les conclusions d'un rapport de M. Stähli sur le développement et l'état actuel du mouvement tendant à l'abolition du pourboire individuel et décidé de poursuivre les efforts dans ce sens. M. H. Zürcher a présenté un rapport sur la liberté de circulation internationale pour le per-

sonnel d'hôtel. L'Assemblée a pris note avec satisfaction des démarches entreprises pour le rétablissement du libre échange de personnel de pays à pays, absolument nécessaire pour acquérir une bonne et complète formation professionnelle. Elle a approuvé les projets de règlement et de programme d'apprentissages pour le personnel du service, élaborés par la Commission professionnelle suisse pour l'hôtellerie et la restauration et décidé d'appuyer énergiquement les efforts tendant à perfectionner la formation professionnelle théorique et pratique à tous les degrés.

L'Assemblée générale ou « Convention » de l'Union Helvetia a siégé le lendemain lundi, dans la salle du Grand Conseil. M. R. Baumann, secrétaire général, a présenté un rapport sur la question du repos hebdomadaire dans l'hôtellerie et donné connaissance d'une proposition de la section de Lausanne demandant la création d'un fonds pour continuer la campagne en vue de la promulgation d'une loi fédérale sur la matière. M. Steinmann (Paris) a suggéré l'organisation de collectes dans les groupements de l'U. H. à l'étranger pour appuyer cette campagne. Après une longue discussion, l'Assemblée a voté à l'unanimité la résolution suivante :

« La réglementation prochaine, par une loi fédérale, du repos hebdomadaire dans l'industrie suisse des hôtels et restaurants est une nécessité hygiénique et sociale. L'Assemblée remercie les autorités fédérales d'avoir entrepris les travaux préparatoires, approuve les démarches accomplies jusqu'ici par les organes dirigeants de l'Union et exprime l'espoir que l'Assemblée fédérale et le peuple suisse ne refuseront pas au personnel des hôtels et des restaurants le minimum de protection légale rendu indispensable par les conditions actuelles où il travaille et son application effective. Elle regrette très profondément que les employeurs, dans leur dernière réponse du 21 octobre aux autorités fédérales, repoussent toute concession matérielle sur le terrain d'une législation fédérale et ne manifestent en aucune façon la volonté de faire des concessions quelconques aux employés dans cette question vitale. »

La direction a élaboré également un rapport sur l'état actuel du problème du pourboire. Après une courte discussion, elle a voté à l'unanimité une résolution constatant avec satisfaction les progrès de la réforme du pourboire et les résultats des pourparlers de 1926/27 qui ont eu lieu pour mettre fin aux abus dans l'administration et la répartition des pourboires. L'Assemblée attend de toutes les organisations intéressées l'application effective des directives établies en commun à cet effet. La résolution

condamne en termes très vifs la rétention d'argent versé comme pourboire au bureau de l'hôtel ou au tronc. La direction de l'Union est chargée de lutter énergiquement contre les abus, et notamment de combattre le système introduit dans certains hôtels, consistant à payer au personnel « à pourboire » des salaires fixes insuffisants, à percevoir des clients le pourcentage pour le service et à encaisser la différence entre le montant des salaires et celui des pourcentages.

Mardi soir, 25 octobre, a eu lieu dans la grande salle de l'Union un banquet agréablement produit de l'Orchestre de la Société des commerçants et du club de joueurs „Edelweiss". Les autorités étaient représentées par M. le conseiller d'Etat Frey et par le président de la ville de Lucerne, M. le Dr Zimmerli. De nombreux invités étaient présents, ainsi que les représentants des groupements de l'U. H. en Amérique, en Angleterre et en France. Des discours ont été prononcés par M. Scheech, président de la direction générale, par M. le Dr Zimmerli et par M. Baumann, secrétaire général.

Commission professionnelle suisse pour l'hôtellerie et la restauration.

(Suite et fin.)

Nous achevons ci-dessous la publication des projets élaborés en vue d'améliorer la formation professionnelle du personnel de la cuisine et de la salle. Nous rappelons que les observations et propositions éventuelles à ce sujet doivent être communiquées sans retard à notre Bureau central à Bâle.

Projet de Règlement d'apprentissage pour les sommeliers.

§ 1.

La formation d'apprentis sommeliers n'est permise qu'aux hôtels et aux restaurants offrant toutes garanties pour donner un enseignement professionnel régulier, méthodique et ininterrompu. Dans les cas douteux, l'autorité cantonale de surveillance décide, sur préavis de la Commission professionnelle.

§ 2.

L'apprentissage, y compris un temps d'épreuve de six semaines, a une durée d'une année et demi. Il comprend :

1. L'apprentissage dans l'entreprise du patron ;
2. L'enseignement donné dans une classe de perfectionnement reconnue.

Là où l'enseignement complémentaire professionnel ne peut pas être organisé au moyen de classes spéciales, il est permis de le remplacer par la fréquentation d'une école professionnelle reconnue, avec réduction correspondante du temps d'apprentissage.

Pour les apprentis en mesure de prouver qu'ils ont suivi avec succès, pendant plus de deux ou trois mois, des cours d'une école professionnelle reconnue (enseignement du service), le temps d'apprentissage pratique complémentaire comporte une année.

Les conditions requises pour l'entrée en apprentissage sont l'achèvement de la fréquentation des écoles obligatoires et la possession de connaissances élémentaires dans les langues allemande et française.

La finance d'apprentissage s'élève dans la règle à 100 francs.

§ 3.

Dans la règle, il ne doit pas y avoir, dans une seule et même entreprise, plus de deux apprentis sommeliers, au plus trois à titre exceptionnel. C'est seulement quand un apprenti a accompli une demi-année d'apprentissage qu'on peut en engager un nouveau quand il a travaillé une année entière que l'on peut en recevoir éventuellement un troisième.

Sur demande motivée, la Commission professionnelle compétente peut autoriser des dérogations à cette règle.

§ 4.

Avant la fin de son temps d'épreuve, l'apprenti doit se soumettre à un examen médical, pour savoir s'il est apte à exercer la profession de sommelier.

Pendant le temps d'épreuve, le patron d'apprentissage ou l'apprenti, respectivement le détenteur de la puissance paternelle, ont la faculté de dénoncer le contrat sans avertissement préalable ; en cas de dissolution semblable du contrat, le patron d'apprentissage peut réclamer une indemnité pour la nourriture et le logement.

En ce qui concerne les qualités de la place d'apprentissage comme de l'apprenti, la Commission professionnelle a le droit d'examiner les conditions d'apprentissage qui lui sont annoncées et de soumettre des propositions à ce sujet aux inspecteurs cantonaux des arts et métiers, respectivement aux autorités de surveillance compétentes en matière d'apprentissages.

§ 5.

A la fin de son temps d'apprentissage, l'apprenti est tenu de subir un examen basé sur le Programme d'apprentissage et sur le Règlement d'examen élaborés par la Commission professionnelle suisse.

§ 6.

Toutes les autres conditions de l'apprentissage doivent être réglées directement entre les parties, en utilisant à cet effet le contrat d'apprentissage élaboré par la Commission professionnelle suisse.

Projet de programme pour l'enseignement théorique et pratique à donner aux apprentis sommeliers.

I. Théorie.

1. Introduction générale dans l'industrie des hôtels et des restaurants.

Importance de cette industrie dans l'économie publique et privée. Son étendue générale et ses branches spéciales (stations climatiques, stations balnéaires, exploitations annuelles et saisonnières, centres sportifs, classement des hôtels, etc.). Organisation des diverses exploitations.

Les étapes de la profession de sommelier (garçon de salle, commis de rang, commis d'étage, sommelier courrier, sommelier de hall, barman, chef de rang, chef traicheur, chef d'étage, 1er et 2nd maître d'hôtel).

Explications sur les locaux de travail.

2. Hygiène professionnelle.

Les conséquences de la négligence dans l'observation des règles de l'hygiène. Les dangers pour la santé et pour les capacités de travail : douleurs aux pieds et aux jambes, maladies de la peau, rhumatismes et autres suites de refroidissements, maux d'estomac. Conséquences de l'abus de l'alcool et du tabac.

Conseils pour les soins corporels appropriés : lavages (lavages complets, lavages fréquents des mains et des pieds, bains). Soins de la bouche et des dents. Entretien des vêtements, du linge de corps et des chaussures. Gymnastique régulière et méthodique. L'emploi rationnel du temps libre. Vie réglée. L'ordre dans les chambres.

Propreté méticuleuse dans les travaux professionnels, pour éviter de mettre en danger de tierces personnes.

3. Maintien et politesse.

Réception des clients : à l'hôtel, au restaurant et à la salle à manger. Bulletin d'arrivée. Indication de la chambre, accompagnement à la chambre ; indication des places à la salle et au restaurant. Les règles de la politesse ; manière d'adresser la parole. Attitude à observer à l'égard du client. Attitude à l'égard des supérieurs. Attitude à l'égard des autres employés. Le règlement intérieur de la maison.

4. Introduction générale dans l'étude du service.

Explication et maniement des objets nécessaires pendant le service, la lingerie et les machines y comprises. Les travaux de nettoyage et d'office (nettoyage des locaux ; manière d'employer et de nettoyer les objets utilisés pour le service ; mise en ordre des journaux ; nettoyage des condriers ; installations techniques ; manière de traiter la lingerie ; emploi de la serviette pendant le service, etc.). Notions générales sur le service de salle, de restaurant et d'étage.

5. Couvrir la table et desservir.

Petit déjeuner, table d'hôte, plateaux pour le service en chambre, service à la carte, Afternoon Tea, service du café, repas de gala ; tables de jeu ; décoration des tables et pliage des serviettes, changements de nappes, mise en place ; la table de service, le buffet froid.

6. Les modes de service.

Petit déjeuner (suisse et anglais), table d'hôte, restaurant, à la carte, grill, banquets et occasions spéciales, service en chambre, service des extras ; service à la française, à l'anglaise et à la russe ; l'art de trancher et découper.

MARTELL

possède dans ses chais plus de 20,000,000 DE LITRES

de Cognacs de tous âges choisis avec le plus grand soin - afin de pouvoir toujours - maintenir la qualité de ses cognacs à la hauteur de leur réputation.

CE STOCK IMMENSE

est encore une des raisons de la renommée mondiale du

COGNAC MARTELL



Kassenschränke
Einmalkassens
Tresore
Kassetten
Safesblock

Union-Kassensfabrik A.-G.

Zürich, Gessnerallee 36

Verlangen Sie Prospekt No. 20

Schläuche

jeder Art

Hanf- und Gummischläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprengwagen etc.

Schieb- u. Ausstell-Leitern etc.
Ehram-Denzler & Co., Wädenswil
Telephon 56

Zu kaufen gesucht
Hotel
oder Restaurant

Jahres- oder Saisonsgeschäft.
Detaillierte Offerten erbeten
unter Chiffre M. S. 2817 an die
Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Hote Is
Kuhhäuser
Pensionen
Gasthöfe
Restaurants

In allen Grössen und Preislagen in den verschiedensten Gegenden der Schweiz
zu verkaufen
Verlangen Sie Gratis-Auswahlliste. — Preiswürdige, rentable Objekte werden stets gesucht. Seriose, diskrete Behandlung. Vielfährige Erfahrungen.
Liegenschaftsbureau
A. Mack-Küssler, Luzern,
Plättstrasse 3a
(vormals in Olten.)



FICHET hält Diebe fest

durch seine Sicherheitsvorrichtung, seine höchst präzisierete Schlosserarbeit, seine diebessicheren und undurchbohrbaren Kassenschränke, seine starken, überlebendbaren Einrichtungen.

Gefl. Anfragen an FICHET S. A., 1, rue du Grutli, Genf, oder an die ADRA A.-G., Elisabethenstrasse 4, Basel.

Hotel-Umbauten

Schöne Innenräume — Praktische Einteilung — Fassaden — in der ganzen Schweiz durch
Architekt Walter Germann
Renggerstr. 1 Zürich 2. — Tel. Uto 4170
(2531s)
— Erstklassige Referenzen. —

Keller's Sandschmierseite

das vorteilhafteste und billigste Putzmittel für den Hotel-Bedarf. — In Zubern von 50 kg an franko.
CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)
Goldene Medajillen, Basel 1921, Luzern 1923.
„Hors Concours“ Burgdorf 1924.

Jambon en boîte
extrafin
marque „Sun“

Langues en boîte
absolument sans gorge

E. & Ch. Suter
Montreux

inserteren bringt Gewinn!

C'est incontestablement

chez
CH. VIREDAZ
Papiers de luxe en gros pour
hôtels

que l'on trouve le mieux et le meilleur marché.
Demandez notre prix-courant pour papiers gaufrés et dentelle, papier W. C., papier d'office, serviettes, sacs à lunch.

Pl. St. Laurent, Lausanne, tel. 2663.

KOCH & UTINGER, CHUR

Unsere

Hoch-Präge-Anstalt

liefert in sauberer, gediegener Ausführung:

ff. BRIEF-PAPIERE UND COUVERTS - TAGESKARTEN - PROGRAMME - MENUSKARTEN VISITKARTEN etc.

1577



Thoma
Textil - Manufactur
Zürich (Odeon)

Torgasse 2

Tisch-,
Bett- u. Wirtschafts-Wäsche
Bade-Wäsche
Waschbare Bade- und
Lavabo-Vorlagen

Verlangen Sie
unverbindlichen Vertreterbesuch

7. La commande.
L'art de recommander aux clients les aliments et les boissons; la prise des commandes et leur transmission à la cuisine et à la cave.

8. Connaissance des marchandises.
Connaissance des matières premières les plus courantes; leur utilisation et leur prix.

9. Notions générales de législation sur les denrées alimentaires.

10. Connaissance des mets.
Connaissance des menus en langues allemande et française; orthographe (menus maigres, table d'hôte, menus de fêtes, régimes); connaissance de la carte des mets (les principaux plats et leur garniture). Les mets ou plats nationaux et leur désignation. Le temps de cuisson des différents mets. L'ordre des divers services d'un repas. Les mets saisonniers.

11. Connaissance des boissons.
Connaissance de la carte des vins, des vins eux-mêmes, des eaux minérales et thérapeutiques, des liqueurs les plus courantes, des apéritifs et des American drinks.

Service des vins; la manière de servir le vin; vins ouverts et en bouteilles; décanter; les divers genres de verres; le choix des espèces de vins suivant les plats qu'ils accompagnent; service du bar.

La bière: manière de la traiter et de la tirer; la pression à bière, son utilisation et son nettoyage; température.

12. Travaux de cave.
Tirage du vin; assortiment, rinçage, bouchonnage, étiquetage des bouteilles; température de la cave et aération.

13. Comptabilité.
Les bases du calcul des prix des aliments et du prix de revient des menus (matières premières et frais généraux, bénéfice, prix de vente). Le bon et son inscription; l'inscription des repas; la note d'hôtel; la note de passant; notions principales sur la comptabilité d'une exploitation.

14. Enseignement intuitif.
Enseignement au moyen de tableaux, visite d'exploitations, expositions professionnelles, films et dispositifs d'enseignement. Travaux pratiques de démonstration (service de table et des vins).

II. Pratique.

1. Généralités.
a) Devoir professionnel et conscience dans le travail. Education aux points de vue de l'ordre, de la propreté et de la ponctualité. L'exactitude et la dextérité dans le travail. L'économie. Les relations avec les supérieurs et le personnel.

b) Les installations techniques et leur entretien. L'emploi soigneux et rationnel des installations, des outils et des divers ustensiles. Eloignement immédiat des restes, etc. Chaque chose à sa place.

c) Division du travail. La composition du personnel du service.

2. L'apprentissage du service.
Dans la règle, deux mois de travail à l'office, douze mois à la salle et quatre mois au restaurant en aidant au service d'étage. Réduction appropriée,

conformément au § 2, 2^eme alinéa, du Règlement d'apprentissage, si l'apprentissage ne dure qu'une année. Mettre le couvert. Service. Commandes (Voir dans le chapitre «Théorie» ce qui concerne les exercices pratiques).

3. Connaissance des aliments.
Relevé régulier des menus pendant toute la durée de l'apprentissage, en allemand et en français. Etablissement de menus pour des prix différents. Connaissance exacte des divers plats et de leur garniture. Copie ou impression, avant le service, du menu et de la carte des plats du jour.

4. Connaissance des boissons et de la cave.
Activité pratique dans les travaux de cave.

Projet de Règlement d'examen avec Directives pour les experts

applicable dans les examens d'apprentis cuisiniers et sommeliers.

1. Remarques préliminaires.

L'établissement de Règlements d'apprentissage, de formulaires de Contrats d'apprentissage et de Programmes d'apprentissage uniformes doit permettre d'effectuer les examens d'apprentis, dans les différents cantons ou arrondissements d'examen, d'après des principes aussi identiques que possible, et de former les apprentis dans des conditions pareilles partout. Les examens professionnels sont destinés à constater les connaissances pratiques et théoriques acquises par les apprentis et dont ils auront besoin ultérieurement pour exercer la profession de cuisinier ou de sommelier.

2. Organisation.

a) **Les jurys d'examen.** Les examens sont dirigés, conformément aux prescriptions des autorités cantonales compétentes et sous leur surveillance éventuelle, par des commissions d'examen spéciales, qui sont désignées pour des cercles ou arrondissements déterminés. Comme experts examinateurs ne peuvent être proposés que des patrons et des employés connaissant parfaitement leur profession et expérimentés. Les personnes apparentées au candidat, les tuteurs, ainsi que le patron ou le chef d'apprentissage ne peuvent pas être admis à fonctionner comme experts. Les organes officiels cantonaux sont invités à tenir compte en premier lieu des propositions faites par la Commission professionnelle suisse pour l'hôtellerie et la restauration.

Cette commission peut désigner en outre des experts supérieurs, chargés de donner aux experts ordinaires les instructions nécessaires sur la manière de procéder aux examens. Ses propositions sont soumises à la ratification des organes cantonaux compétents.

Le chef d'une commission d'examen locale ou régionale est choisi, parmi eux, par les experts. La commission d'examen est paritaire; elle comprend deux représentants des employeurs et deux représentants des employés, pour autant que la législation cantonale ne contient pas des dispositions différentes.

Deux ou trois experts doivent assister aux travaux d'examen. Les experts sont indemnisés d'après les prescriptions des organes officiels compétents ou d'après le règlement de la Commission professionnelle suisse pour l'hôtellerie et la restauration.

b) **Admission aux examens.** A moins que la loi cantonale sur les apprentissages n'en décide autrement, le patron d'apprentissage et tenu d'annoncer l'apprenti en temps utile auprès de l'organe compétent pour recueillir ces inscriptions.

Le chef de la commission d'examen fixe les dates d'examen et envoie les convocations.

L'apprenti est tenu de subir l'examen obligatoire avant la fin de la durée de l'apprentissage stipulée dans le contrat.

Les dépenses occasionnées par l'acquisition du matériel nécessaire pour l'examen sont à supporter par le patron d'apprentissage. L'examen est gratuit pour l'apprenti.

3. Procédure à suivre dans les examens. Avant de procéder à l'examen, les experts doivent s'informer du genre d'apprentissage qui a été fait et tenir compte d'une manière appropriée de l'importance, du rang, etc. de l'établissement où l'apprenti a absorbé son temps d'apprentissage.

Les examinateurs ont le droit d'apporter des modifications au programme d'examen, lorsqu'elles sont commandées par les circonstances, en se conformant toutefois aux exigences minima déterminées par la Commission professionnelle suisse pour l'hôtellerie et la restauration.

L'examen dure un jour; il doit avoir lieu, pour autant que cela est possible, dans l'établissement où s'est effectué l'apprentissage. Des exceptions peuvent être décidées par la commission d'examen.

L'examen est divisé en épreuves pratiques et en épreuves théoriques.

Les travaux pratiques à donner au candidat examiné et les questions théoriques à lui poser découlent du Programme d'apprentissage. Comme bases d'examen servent également les cahiers de l'Ecole professionnelle, ainsi que les livres de menus et de recettes.

4. Résultat de l'examen. Le résultat de l'examen doit être communiqué à l'examiné à la fin des épreuves. Les experts établissent, sur les différentes branches de l'examen, un procès-verbal où sont consignés les résultats et la marche des épreuves, ainsi que les notes d'ensemble. Les résultats sont appréciés au moyen de notes séparées pour les diverses capacités constatées chez l'examiné. De la somme de ces différentes notes, on tire la note moyenne pour chaque groupe de branches comprises dans les épreuves, pour la théorie comme pour la pratique.

Le résultat définitif de l'examen doit être consigné, soit dans le diplôme cantonal d'apprentissage, soit dans le certificat d'aptitudes professionnelles délivré par la Commission professionnelle suisse pour l'hôtellerie et la restauration. Ces deux pièces ne sont remises à l'apprenti examiné qu'après l'expiration complète de son temps d'apprentissage. Un candidat n'est pas admis à subir plus de deux fois un examen.

5. Fixation des notes.
Des notes de 1 à 4 sont données, avec la valeur suivante:

Note 1: **Très bien**; elle n'est accordée que pour des travaux distingués, rapidement et adroitement exécutés.

Note 2: **Bien**; elle répond à un travail propre et bien fait, ne présentant que de légers défauts.

Note 3: **Suffisant**; elle est accordée si le résultat de l'examen est encore acceptable et si l'apprenti montre qu'il possède les aptitudes pouvant être requises d'un jeune ouvrier.

Note 4: **Insuffisant**; elle est attribuée pour des travaux défectueux sous tous les rapports et dont il n'est pas possible de tirer parti.

Les résultats peuvent aussi être exprimés par des demi-notes. La note moyenne est arrondie à la note ou à la demi-note supérieure ou inférieure. Afin de donner des notes aussi exactes que possible, des notes spéciales sont à déterminer, pendant l'examen pratique, d'après l'exemple suivant:

| | |
|--|-----------|
| 1. Mise en place | 2 |
| 2. Dextérité, durée du travail, économie | 2 |
| 3. Connaissance des marchandises | 1 |
| 4. Qualité du travail et capacités manifestées pendant son exécution | 1,5 |
| 5. Réussite de la présentation | 1,5 |
| 6. Calcul du menu | 1 |
| | 9:6 = 1,5 |

Examen théorique.

| | |
|--|---------|
| 1. Travaux écrits, cahiers de recettes | 2,5 |
| 2. Réponses aux questions posées | 1,5 |
| 3. Note de l'Ecole professionnelle | 2 |
| | 6:3 = 2 |

Si la moyenne de la valeur des notes descend jusqu'à «insuffisant», c'est-à-dire jusqu'au chiffre 4, le diplôme d'apprentissage ne doit pas être délivré. L'apprenti est alors tenu de subir un examen supplémentaire dans le délai de six mois.

6. Dispositions particulières.
Durant les épreuves, les experts doivent traiter les apprentis avec calme et objectivité. Les tâches doivent être données d'une manière claire et précise. Les apprentis timides doivent être encouragés. L'examiné doit être rendu attentif aux réponses inexactes.

Les experts professionnels ont le devoir de signaler au chef du jury d'examen les observations qui font conclure à des connaissances professionnelles incomplètes ou insuffisantes chez le patron d'apprentissage. Ces communications doivent être transmises à l'autorité compétente de surveillance.

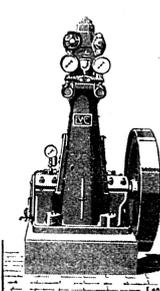
Il est à recommander aux commissions d'examen de ne pas se montrer trop exigeantes pendant les premiers temps après la mise en vigueur du Règlement d'examen. Elles auront pour tâche, en augmentant graduellement leurs exigences, d'apprendre aux apprentis comme aux patrons à utiliser pleinement le temps d'apprentissage. La Commission professionnelle suisse pour l'hôtellerie et la restauration donne à ce sujet les instructions nécessaires.

KUNSTANSTALT
BRUNNER & CO A-G
ZÜRICH 6



BEIM POLYTECHNIKUM TELEPHON HOTT 020
ERSTELLT ALS SPEZIALITÄT:
KUNSTLERISCHE
KATALOGE UND PROSPEKTE
IN
KUPFERTIEFDRUCK
„JINGAVO“
LICHTDRUCK
BUCHDRUCK
LITHOGRAPHIE
EIGENE
BUCHBINDEREI

ESCHER WYSS & CO
Zürich



Eis-, Kühl- u. Gefrier-Anlagen 41/27

Nur 2 Augen

besitzen Sie und sollten doch eigentlich 100 Augen haben, um Ihr ausgedehntes Verkaufsgeschäft richtig kontrollieren zu können. Unsere interessante, illustrierte Broschüre zeigt Ihnen ein automatisch arbeitendes Kontroll-System. Verluste können nicht mehr vorkommen. Schreiben Sie bitte sofort. Sie erhalten die Broschüre umgehend kostenlos. (2072)

**Erste Schweizer
Blocksfabrik Lichtensteig**
(Kt. St. Gallen).



ROYAL PORT DELAFORCE

GENERAL-AGENTUR FÜR DIE SCHWEIZ
JEAN HAECKY IMPORT A. G. BASEL

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibules etc. 476

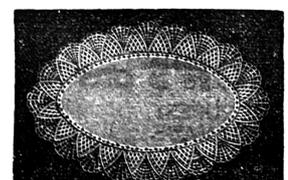
ENGLAND
ECOLE INTERNATIONALE — HERNE BAY
— Coeur. 1900 —
Englisch in 3 Monaten. Garantierte durch Einzelunterricht die genügende Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Nächster Kursbeginn ab 1. Dezember. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch
A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park, Herne Bay.
Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.



Rohr-Möbel
Pedalrohrmöbel in naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert, wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel etc. liefert zu Fabrikpreisen
Rohr-Industrie Rheinfelden Völimy & Jenny
Verlangen Sie unseren illustrierten Katalog!

Champagne MAULER

H. Rivinius, Zürich I
Fraumünsterstrasse 14
Luxuspapier etc. en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel.



Bei. Sebau 1570.

Bevor du kaufst, schau, wer hier ausschreibt!

Gesteppte Matratzen-Schoner.
Wolldecken.
Stepdecken.
Daunenstepdecken.
Duvetsdecken u. Kissen.
Umarbeiten von Duvets in la. Stepdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Stepdecken etc.

STEPPECKEN- UND BETTWAREN-FABRIK A. Staub & Co., Seewen (Schwyz)

Jakob Fisler & Co.
Zürich 2
Tödistrasse 61

Unsere Firma ist ausschliesslich für den
Hotel-Bedarf
in Teppichen spezialisiert

Lieferungen direkt ab Engros-Lager ohne Zwischenhandel

Trafic et Tourisme

Les jeunes ouvriers qui ont acquis une formation professionnelle en Suisse, mais qui n'ont passé aucun examen, doivent, pour être admis à subir l'examen régulier, obtenir une autorisation spéciale de la Commission professionnelle suisse pour l'hôtellerie et la restauration.

Erratum. — Dans le projet de Règlement d'apprentissage pour les cuisiniers, publié dans notre dernier numéro, prière de lire au § 2, 1er alinéa: « La durée de l'apprentissage, y compris un temps d'épreuve de six semaines, est de deux années », et non pas « semaines ».

Le II^e Concours hippique international de Genève.

Comme nous l'avons déjà annoncé aura lieu à Genève, du 5 au 13 novembre, au Palais des expositions, un nouveau Concours hippique international. De toutes parts, en Suisse romande, en Suisse allemande, en France et dans nombre d'autres pays, cette importante manifestation sportive suscite un très vif intérêt; elle attirera encore une fois les grandes foules et jouera ainsi l'un de ses principaux rôles: celui de faire une excellente propagande touristique.

L'armée suisse y sera dignement représentée. Le gouvernement français a délégué officiellement dix des meilleurs cavaliers de l'armée française. Les armées de plusieurs autres Etats enverront également des officiers qui se sont illustrés dans maints tournois hippiques. Quant aux participants civils, la liste en est longue et brillante.

Le concours hippique de Genève est placé sous le haut patronage du chef du département militaire fédéral et d'un comité d'honneur comprenant, outre des représentants des autorités cantonales et municipales, une dizaine d'officiers supérieurs de l'armée suisse.

Au Palais des expositions, des tribunes ont été construites au rez-de-chaussée et sur la galerie; elles pourront contenir plus de 5.000 spectateurs. Le Palais a reçu une décoration spéciale de tentures, de drapeaux et de fleurs. Sur l'emplacement de la piste, le sol a été labouré, puis recouvert de sable et de tourbe.

Des prix d'honneurs ont été constitués par la ville de Genève, le Syndicat des hôteliers de Genève (Prix du Mont-Blanc), divers journaux, des particuliers, des commerçants et des industriels. En outre, les souscriptions à la liste des dons d'honneur ont atteint une somme importante. Le montant des prix affectés aux diverses épreuves, en dehors des prix d'honneur, s'élève à 30.000 francs, sans compter la magnifique « Coupe des nations », d'une valeur de 7.000 francs. Les dépenses sont budgétées à 200.000 francs.

Une superbe affiche du peintre Elzinger a été placardée en Suisse et à l'étranger, notamment dans les gares des C. F. F.; une réduction en a été suspendue dans les gares de chemins de fer. Le programme officiel est tiré à 30.000 exemplaires.

Nous ne reviendrons pas sur la nomenclature des diverses épreuves, que nous avons déjà publiée. Relevons cependant que le comité a prévu la présentation d'une batterie d'artillerie et un carrousel militaire qui promet d'être le clou de chacune des réunions du concours. La batterie sera manœuvrée par un détachement de la Régie fédérale des chevaux à Thoune; elle sera attelée exclusivement de chevaux de notre race des Franches-Montagnes. Elle évoluera le soir des 5, 6 et 8 novembre. Le carrousel militaire sera exécuté l'après-midi des 5 et 6 novembre et terminera ensuite chaque soirée du concours. Il comprend 18 cavaliers, portant l'uniforme des dragons du Léman de 1810, montés sur des chevaux de couleurs différentes soigneusement harmonisés. Le carrousel est présenté par les écuycrs du Dépôt fédéral de remonte de cavalerie.

Le plupart des corps de musique de Genève prêteront leur concours: l'Harmonie nautique, l'Union instrumentale genevoise, la Musique de Landwehr, la Musique d'Elite, l'Union musicale française et la Fanfare municipale de Plainpalais.

Le bal organisé à l'occasion du Concours hippique à l'Hôtel des Bergues pour le vendredi 11 novembre promet d'être un grand succès. On se rappelle que celui de l'année dernière a été le plus brillant de tous ceux qu'on avait vu jusqu'alors à Genève. Les officiers français, belges, italiens, allemands, hongrois et suisses qui prennent part aux épreuves ont été invités à ce gala.

Aux dernières nouvelles, la clôture des inscriptions pour les différents épreuves du Concours hippique international de Genève a totalisé le chiffre considérable de 1395 inscriptions, dont 274 pour les trois courses du samedi 5 novembre, 241 pour les deux courses du dimanche 6, 123 pour la course du mardi 8, 83 pour celle du mercredi 9, 119 pour celle du jeudi 10, 193 pour les deux courses du samedi 12 et 357 pour les trois courses du dimanche 13. Le prix de Diane, réservé aux amazones, a réuni 63 inscriptions. En outre, des équipes française, belge, italienne, allemande et suisse se sont inscrites pour la Coupe des Nations, épreuve qui sera disputée le samedi 12 novembre.

Il y aura au total 103 cavaliers et amazones et 210 chevaux. La Suisse envoie 53 cavaliers et amazones et 90 chevaux; la France, 19 cavaliers et 51 chevaux; l'Italie, 12 cavaliers et 31 chevaux; l'Allemagne, 3 cavaliers et 9 chevaux. La Hongrie, le Danemark et la Suède seront également représentés.

Les prix des places, toutes numérotées, pour les réunions de l'après-midi et du soir, varient de 2 fr.

Les chemins de fer belges accordaient déjà jusqu'à présent une réduction de 35 % pour les billets collectifs de sociétés comptant au moins vingt personnes. Depuis le 1er octobre, ils délivrent aux grandes associations sportives des billets comportant une réduction de 40 % avec participation de plus de 150 personnes et une réduction de 50 % pour les voyages collectifs de plus de 400 personnes. On prévoit que prochainement d'autres associations également bénéficieront de la même faveur.

Nos principales gares. Parmi les gares suisses, c'est celle de Zurich qui en 1926 a délivré le plus grand nombre de billets aller et retour, abonnements, etc., et qui a eu les plus fortes recettes. Zurich a délivré 2.043.000 billets et a eu 17.87 millions de recettes. Viennent ensuite Bâle C. F. F. avec 827.000 billets et 9,36 millions de recettes, Lausanne (772.000 billets et 4,5 millions de recettes), Genève (622.000 billets et 5,6 millions de recettes), Lucerne (596.000 billets et 4,7 millions de recettes).

Conférence internationale des horaires. La conférence européenne des horaires et des voitures directes a siégé à Prague du 17 au 22 octobre 1927, sous la présidence des C. F. F., afin de fixer les services internationaux pour la période d'horaires 1928-1929. Outre un certain nombre de questions d'ordre général, elle a discuté 315 propositions concernant l'horaire et 227 relatives aux voitures directes. Les C. F. F. ont été réélus, pour une période de 5 ans, comme administration générale, aussi bien de la Conférence des horaires que de l'Union pour l'utilisation des voitures et fourgons en trafic international. Les statuts de la Conférence des horaires ont été complétés par une disposition qui permet à la Société des nations de se faire représenter aux sessions de cette conférence. Une proposition de la Société nationale des chemins de fer belges tendant à faire coïncider la date du pas-

30 à 17 fr. 25, droit des pauvres compris. Le prix d'entrée au promenoir de la galerie est de 1 fr. 15. Le Palais des expositions sera chauffé pendant les courses.

Sociétés diverses

Presse de la Suisse centrale. L'Association de la presse de la Suisse centrale a tenu dernièrement son assemblée annuelle à Hertenstein. Après l'expédition des affaires administratives, M. Zingg, chef du Bureau de renseignements de Lucerne, a fait aux journalistes un exposé de l'importance de l'industrie des étrangers pour Lucerne et a suggéré divers moyens de favoriser le tourisme avec l'appui de la presse.

Alliance internationale de l'Hôtellerie. Le Comité exécutif de l'A. I. H. s'est réuni le 25 octobre à Hanovre. Il s'est occupé de la Convention de Washington sur la journée de huit heures et de ses répercussions sur les heures de travail dans les hôtels et les restaurants, de la question des pourboires, des provisions aux agences de voyages, des taxes à payer pour l'exécution d'œuvres musicales (droits d'auteurs), de la publication d'un Guide international des hôtels, etc. Les prochaines réunions du Comité exécutif auront lieu au courant de l'été 1928 à Stockholm et en automne de la même année à Vienne.

Questions professionnelles

Une Journée gastronomique à Lyon. Lyon veut à son tour mettre en relief les qualités de son industrie culinaire. A l'occasion de la Foire d'automne aura lieu, le 10 novembre, une Journée gastronomique. A midi trente, au Palais de la Foire, sera servi un « festin » exécuté et servi par les chefs de cuisine et les traiteurs les plus réputés.

Petits hôtels. On sait que l'on organise chaque année, dans une région différente de la France, un « Concours des petites hôtelleries ». Cette utile institution a déjà fait réaliser des progrès considérables dans la modernisation des petits hôtels dans toutes les provinces où elle a exercé son activité. Le concours de 1928 portera sur la région comprise dans la Fédération des syndicats d'initiative de la Bretagne, c'est-à-dire sur les départements des Côtes-du-Nord, d'Ille-et-Vilaine, du Finistère et du Morbihan. — Bien des petits hôtels, en Suisse, auraient besoin d'un concours semblable pour les stimuler et leur faire abandonner une bonne fois une négligence et une routine qui impressionnent très défavorablement la clientèle, causant ainsi finalement du tort à toute l'hôtellerie. Le voyageur ne dit pas, en effet: « Je suis descendu dans tel petit hôtel bon marché »; mais: « J'ai vu telle et telle chose dans un hôtel de la Suisse ».

Informations économiques

Les œufs. Par suite des conditions atmosphériques défavorables de la fin de l'été et de la précocité de la mue, la ponte a fortement diminué ces dernières semaines. L'offre est faible en général et ne parvient pas à faire face à la demande. Les cours ont fortement haussé. La Société coopérative suisse pour l'utilisation des œufs et de la volaille a relevé, à partir du 15 octobre, le prix payé à ses fournisseurs de 22 à 24 centimes la pièce. Il est très probable que le marché restera ferme un certain temps encore.

sage de l'heure normale à l'heure d'été, dans les pays de l'Europe occidentale, avec la date du changement d'heure, a été renvoyée pour nouvelle discussion à la session de 1928. Le prochain changement d'heure aura donc lieu à la date usuelle du 15 mai.

L'initiative routière a abouti. Le contrôle des signatures pour l'initiative sur la circulation routière a donné le résultat suivant: Signatures reçues: 52.166; signatures non valables: 373; signatures valables: 51.793. L'initiative a donc abouti et le projet de révision constitutionnelle devra être soumis à la votation populaire.

Routes valaisannes. A l'ordre du jour de la prochaine session du Grand Conseil valaisan, qui s'ouvrira le 14 novembre, figurent entre autres les questions suivantes: le projet de loi assurant la classification, la construction, l'entretien et la police des routes; le règlement d'exécution de la loi du 18 mai 1927 concernant la construction de routes nouvelles; la réfection de la route St-Gingolph-Brigue; de multiples projets de décrets concernant des constructions de routes secondaires dans les communes.

Les droits sur les autos sont relevés depuis le 1er novembre et comportent maintenant les taux suivants: pour les voitures de 800 kg., 110 fr. par 100 kg.; de 800 à 1200 kg., 130 fr. par 100 kg.; de 1200 à 1600 kg., 150 fr. par 100 kg.; plus de 1600 kg., 170 fr. par 100 kg. L'introduction de cette mesure permettra d'augmenter de 40 % au moins les droits de douane anciennement perçus sur les automobiles importées. Ce sera un apport nouveau sensible pour la Caisse fédérale; mais il est permis de se demander si cette mesure sera favorable à l'ensemble des intérêts économiques du pays.

Signaux de circulation automobile. On commence ici et là, à Lausanne notamment, à placer les signaux uniformes adoptés par l'Union des villes

suisses. Le disque est réservé aux centres urbains, tandis que le triangle, signal international, règle la circulation automobile en campagne. Il n'y a que deux couleurs, le rouge, qui signifie interdiction, et le bleu, qui signifie attention et donne une indication. Les signaux ne portent pas de textes, mais des signes. Les huit disques adoptés pour les villes sont les suivants: disque entièrement rouge; passage et stationnement interdits; disque rouge barré de blanc; circulation interdite dans l'artère; disque rouge avec un homme sur bicyclette; passage interdit aux cyclistes; disque rouge avec camion; interdit aux camions; automobiles; disque rouge avec cavalier; interdit aux cavaliers; disque bleu avec flèche en spirale, la pointe à droite; circulez à droite; disque bleu avec un grand P; parc pour autos; disque entièrement bleu; attention!

Réduction de taxes postales. Les taxes des échantillons de marchandises et des imprimés ordinaires, du service intérieur, dont il est disposé à la poste en même temps au moins cinquante envois par colis, avec application du mode d'affranchissement en numéraire, sont, en vertu d'un arrêté du Conseil fédéral, réduites de la façon suivante: a) Pour les échantillons de marchandises jusqu'à 50 grammes, 5 centimes par envoi; b) pour les imprimés jusqu'à 50 grammes, 3 centimes par envoi; c) pour les imprimés de plus de 50 et jusqu'à 100 grammes, 5 centimes par envoi. Jusqu'à présent, on payait 5 centimes jusqu'à 50 grammes et 10 centimes jusqu'à 250 grammes. D'après le nouveau tarif, les imprimés de plus de 100 grammes et jusqu'à 250 grammes paient 10 centimes. En outre, les taxes des papiers d'affaires, des échantillons de marchandises et des imprimés à destination de l'étranger sont abaissées à 7½ centimes, par échelon de poids de 50 grammes. La taxe minimum des échantillons de marchandises est fixée à 15 centimes. Cet arrêté entrera en vigueur le 1er janvier.

Heimatschutz. Une assemblée convoquée à Rapperswil et qui groupait de nombreuses personnes venues des cantons de Schwytz, Zurich et Saint-Gall a constitué une association pour la protection des paysages des environs du lac de Zurich. Elle s'est donné pour première tâche de protéger de toutes ses forces les rives naturelles du lac avec sa flore et sa faune. Le canton et la ville de Zurich, l'abbaye d'Esslingen et les sociétés pour la protection de la nature et des sites ont déjà adhéré à la nouvelle association.

Un beau résultat. L'exposition des restaurateurs et cafetiers qui a eu lieu à Zurich au printemps dernier a remporté un succès considérable, qui s'est traduit par un chiffre important de recettes: à tel point que les comptes, bouclés dernièrement, accusent un bénéfice de plus de 250.000 francs. Une partie de cette somme sera consacrée à la fondation d'une caisse de dévotion et de secours de la Société des cafetiers du district de Zurich, organisatrice de l'exposition. Le solde sera attribué à l'Ecole professionnelle de la Société suisse des cafetiers, à Zurich.

Les petits jeux. Le Synode de l'Eglise nationale évangélique réformée du canton de Vaud a approuvé les démarches de la commission synodale contre l'initiative tendant au rétablissement des jeux de hasard et il l'a chargée de continuer son action. — Le comité central du parti socialiste, réuni les 22 et 23 octobre à Berne, s'est occupé, entre autres questions, de l'initiative des kursaals. Bien que la majorité du comité, conformément à la proposition du comité-directeur, se soit prononcée en faveur de l'initiative, le comité central a décidé de laisser aux membres du parti la liberté de vote. — La Fédération des chrétiens-sociaux, dans une réunion tenue récemment à Lausanne, a voté une résolution contre le rétablissement des jeux de hasard. — Le Cartel romand d'hygiène sociale et morale s'est également prononcé contre l'initiative et la combattra de toutes ses forces.

Une manifestation à Bruxelles. La Fédération nationale de l'hôtellerie belge, la Confédération nationale des cafetiers de Belgique et d'autres importants groupements de l'alimentation et du commerce ont organisé pour le mardi 8 novembre, à Bruxelles, une grande manifestation de protestation contre les prohibitions et les restrictions ruineuses décrétées depuis quelques années. Les hôteliers et restaurateurs veulent rentrer dans le droit commun. Ils réclament en particulier la révision de la loi sur le régime de l'alcool, ainsi que la diminution et la suppression de sa autre forme des taxes de consommation, de séjour et de divertissements. Le cortège comprendra des groupements des provinces d'Anvers, du Brabant, de la Flandre occidentale et orientale, du Hainaut, de Liège, du Limbourg, du Luxembourg et de Namur. Les magasins et établissements publics seront fermés de 14 h. 15 à 17 h. Des tracts spéciaux seront mis en marche pour amener les participants à Bruxelles. Les hôtels et restaurants arboreront le drapeau national en herbe. Une délégation sera reçue par le roi et le premier ministre. Inutile d'ajouter que tout est prévu pour le maintien de la dignité et de l'ordre dans cette impressionnante manifestation.

Monsieur et Madame A. R. Armleder et Madame Victor Armleder et ses quatre enfants remercient du fond du cœur pour la sympathie qu'on leur a témoignée ces jours derniers dans leur grand deuil.

M'CALLUM'S

ESTABLISHED 1807

Perfection
SCOTS WHISKY

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÈL. PHONE: MONT-BLANC 53.14, GENÈVE

CHAMPAGNE **POL ROGER**
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSON'S DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

Switzerland - Switzerland - Suisse - Suisse

Offene Stellen :: Emplois vacants

Für **Chiffre-Inserate** **Mitglieder** **Nichtmitglieder**
bis zu 4 Zeilen **Spesen extra** **Mit** **Unter Chiffre**
werden berechnet **berechnet** **Adresse Schweiz Ausland**
Erstmalige Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Jede ununterbrochene
Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50
Mehrzeilen werden pro Insertion mit 50 Cts. Zuschlag
berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Chef de cuisine gesucht für Sommer 1928 in kräftiger, erstklassiger Passantenhotel der Zentralschweiz. Offerten mit Zeugnisfotos, Altersangaben. Chiffre 1616

Chef de réception-Cassier für Passantenhotel I. Ranges gesucht. Jahressstelle, Eintritt 1. Dez. Junger, tüchtiger, lediger Mann. Deutsch, Franz. u. Englisch in Wort und Schrift, sowie mit allen Bureauarbeiten vertraut. Offerten mit Zeugnisfotos, Photo, Altersangaben und Referenzen. Chiffre 1603

Chef de chambre connaissant aussi le service de table, la couture et le repassage est demandé pour service dans hôtel 1er rang, Suisse romande. Envoyer copies de certificats et photo. Chiffre 1625

Gesucht auf 15. Nov. eine tüchtige Köchin zur Hilfe des Chefs, sowie ein flinkes Küchenmädchen für ein Kurhaus im Tessin. Chiffre 1619

Gesucht für grosses, erstklassiges Hotel des Engadins ein tüchtiger **Main-Courant** für kommende Winteraison, bei gutem Lohn. Nur ganz erstklassige Leute kommen in Frage. Off. mit Zeugnisfotos, Photo erbeten. Chiffre 1617

Gesucht nach Davos in Jahresstellung für Haus mit 50 Betten bewanderten Allenkoch oder Chefköchin. Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1622

Gesucht per 15. Nov. in Pension von 30 Zimmern in Davos eine langere, selbständige, perfekte, auch in Patisserie bewanderte **Hotel-Köchin**, Jahressstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo u. Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1626

On demande pour le 20 novembre environ, dans bon hôtel, un maître, un maître d'hôtel, une 1ère fille de salle, une 2ème fille de salle, une volontaire de salle, deux femmes de chambre, un casseroier, une lavasse, un garçon d'office, une cuisinière à café, une secrétaire. Personnes n'ayant que très bons certificats sont priées de répondre. Chiffre 1624

Sekretär-Kontrollleur, erfahren in sämtlichen Kontrollarbeiten sowie Küchenarbeiten, für grosses, erstklassiges Hotel zu sofortigem Eintritt gesucht. Jahresbetrieb. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten. Chiffre 1623

Offerten auf nachfolgende Nummern sind zu adressieren an

Hotel-Bureau Basel

- Nr. 490 Wäscher oder Wäscherin, tüchtiger Entremetteur, Winteraison, grosses Hotel, Graubünden.
- 498 Gouvernante d'étage, saison d'hiver, hôte 140 lits, Suisse romande. Chiffre 1615
- 4512 Kaffee-Haushaltskochen, Küchenmädchen, Langtre, Hotel 80 Betten, Winteraison, Berner Oberland.
- 4526 Junge Köchin, Fr. 100.— bis 120.—, sofort, Jahressstelle, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 4567 Wäscherin, Kaffeeküchen, Jahressstelle, Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.
- 4579 Oberglätzerin, Langtre-Stopferin, Winteraison, grosses Hotel, Graub.
- 4581 Köchin (während der Saison neben Chef), sofort, Jahressstelle, Fr. 100.— bis 120.—, Berner Oberland.
- 4590 Tüchtige Langtre-Gouvernante, Oberglätzerin, H. Lindberg, 11 Glätzerin, Winteraison, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
- 4610 Kellermeister, I. Kaffeeküchen, 2 Saaltüchter, englisch sprechend, Grosshotel, Winteraison, Kt. Bern.
- 4616 Kaffeeküchen mit erstkl. Referenzen, sofort, Jahressstelle, Hotel 100 Betten, grössere Stadt.
- 4623 Silber-Messputzer, Küchenmädchen, Winteraison, Hotel 125 Betten, Zentralschweiz.
- 4625 Erstkl. General-Gouvernante, 2 Chasseurs, sprachenkundig, Winteraison, Grosshotel, Riviera.
- 4628 Glätzerin, Winteraison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 4629 Saal-Restauranttochter (allein), Mitte Nov., Zimmermädchen, auch Ueberreinkunft, Passantenhotel, 30 Betten, Jahressstelle, Fr. 100.— bis 120.—, Berner Oberland.
- 4631 Office-Gouvernante, Kaffeeküchen-Anfängerin, Hotel 170 Betten, Winteraison, Kt. Bern.
- 4653 Langtre-Missionenstüperin, Kt., sofort, Hotel 40 Betten, franz. Schweiz.
- 4654 Saalküchler, Saaltüchter, engl. sprechend, Winteraison, Grosshotel, St. Moritz.
- 4658 Küchenmädchen, Winteraison, Grosshotel, Kt. Bern.
- 4662 Kaffeeküchen, auch Anfängerin, Hotel 50 Betten, Winteraison, Kt. Bern.
- 4664 Tüchtige Economat-Gouvernante, Glätzerin, Hotel 250 Betten, Winteraison, Berner Oberland.
- 4665 Pâtissier-Entremetteur, nur tüchtige Kraft, Winteraison, Hotel 80 Betten, Graubünden.
- 4667 Pâtissier, Casseroier, Commis de cuisine, Hotel 130 Betten, Winteraison, Graubünden.
- 4670 Tüchtige Glätzerin, selbst. Langtre, Oberkellner, Sekretärin, perfekt engl. sprechend, Küchen-Office-Gouvernante, Pâtissier, Winteraison, Berner Oberland.
- 4671 Saaltüchter, engl. sprechend, Hotel 130 Betten, Eintritt nach Ueberreinkunft, Graubünden.
- 4682 Chef-Saancier, nur erstkl. Kraft, Hotel 200 Betten, Winteraison, Graubünden.
- 4688 Langtre-Couturière, 10 novembre, place à l'année, Hotel 100 lits, Valais.
- 4689 Restauranttochter, 10. November, kleineres Passantenhotel, Jahressstelle, Aargau.
- 4692 Saaltüchter, erste, selbständig, etwas engl. sprechend, Winteraison, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 4695 II. Etagen-Gouvernante, n. Ueberreinkunft, Winteraison, Luxushotel, St. Moritz.
- 4700 Chasseur, 18-20 Jahre, Aushilfe für 4 Wochen, grosses Bahnhofs-Hotel.
- 4701 Buffet-Volontärin, sofort, Bahnhofs-Hotel, Kt. Bern.
- 4708 Tüchtiger Oberkellner, gesetzl. Alters, sprachenkundig, 2 gute Saaltüchter, Winteraison, Sanat, 130 Betten, Graubünden.
- 4711 Mehrere Commis de rang, Winteraison, grosses Hotel Berner Oberland.
- 4723 Hillsgärtner, Jahressstelle, sofort, Hotel 100 Betten, Thurgau.
- 4724 Linierie-Gouvernante, n. Ueberreinkunft, Jahressstelle, Hotel 50 Betten, Wallis.

- Nr. 4725 Sekretär, deutsch, franz., engl. korrespondierend, Jahressstelle, Hotel I. Ranges, Zürich.
- 4726 Setzler der Hausfrau, mit Bureauarbeiten vertraut, gesetzl. Alters, engl. sprechend, Jahressstelle, Hotel-Pension, Zürich.
- 4727 Chefköchin, 15. November, 150-200 B., Jahressstelle, kleineres Hotel, Kt. Olarus.
- 4728 Jg. Köchin, 90-100 Fr. monatl., sofort, Pension Tessin.
- 4730 Sekretär-Kontrollleur, sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
- 4731 3 commis de rang, Schweizer, Winteraison, Hotel 200 Betten, Graubünden.

Besetzte Stellen sind sofort per Postkarte abzumelden.

Stellengesuche :: Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . Fr. 2.— Fr. 3.—
Postmarken werden an Zahlungssaat nicht angenommen.
Vorabzahlung erforderlich. Kostenlos die Einzelzeile in der Schweiz an Postbeholdungen V. Konto 85 Ausland per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Bureau & Reception

- B**ureauaufw. Franz., Deutsch u. ziemlich Englisch, mit besten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Winteraison in gross. Hotel. Lohn 90-100 Fr. Chiffre 784
- C**aller-Main-Courant, beilebendig und erfahren in Hotelk. mit aufm. Bildung engl., Franz., Ital. und Deutsch, zuletzt in erstkl. Grosshotel Graubündens tätig gewesen, z. Zt. der Schweiz. Hotelk. besuchen, sucht Winterzeit in erstkl. Haus I. Ranges. Chiffre 234
- C**hef de réception-Cassier, 28 Jahre, Korresp. in 4 Sprachen, Auslandspraxis, in sämtlichen Sparten der Hotelbranche bewandert, sucht Posten für kommende Saison in Winter- und Sommer, Zeugnisse und Referenzen aus allerersten Häusern zur Verfügung. Chiffre 891
- D**irection maison moyenne grandeur ou autre place confiance responsabilité cherchée par homme de métier (Suisse allemand) dans la trentaine, capable et énergique, 4 langues. Certificats et ordre Grands Hôtels Suisse et étranger. Chiffre 892
- H**otel-Sekretärin, perfekt französisch, deutsch und englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle für Winteraison. Chiffre 715
- K**asser-Reception oder Sekretär, junger Hotelierssohn mit hoher Schulbildung, langjähriger Praxis im In- und Auslande, deutsche, franz., engl., ital. u. span. Sprachenkenntn., sucht passendes Engagement. In- oder Ausland. Chiffre 666
- S**ekretärin, Deutsch, Franz. und Englisch in Wort und Schrift, vertraut mit Journal, Kasse und Korrespondenz, sucht Engagement. Referenzen. Chiffre 745
- S**ekretärin, Junge, tüchtig, in Journalieren, Maschinenieren, u. Korrespond., Handelschulbildung, sucht per sofort oder spätere Stelle, Offerten an Fr. M. Hofmann, Hotel Paradies, Wetzg. Chiffre 813
- S**ekretärin-Kassierin, Deutsch, Franz. u. Engl. in Wort und Schrift, mit allen Bureauarbeiten u. Reception vertraut, sucht Winteraisonstelle. Beste Zeugn. u. Ref. Chiffre 899
- S**ekretärin, Schweizerin, mit langjähriger Bureau-Praxis und Kenntnis der 4 Hauptlandessprachen sucht Stelle für die Winteraison als Hotelsekretärin oder als Verkehrs-bureau. Chiffre 809
- S**ekretärin-Volontärin, gesetzl. Alters, gut präsentierend, Kenntnisse der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, sucht Saisonstelle in besseres Hotel. Würde auch ins Ausland gehen. Chiffre 810
- S**ekretärin-Volontärin, seriöse, junge Tochter, deutsch, franz. und ziemlich englisch sprechend, gut präsentierend, sucht Stelle, wo sie Gelegenheit hätte, sich im Bureau einarbeiten zu können. Gewandt im Service. Frei im Nov. Chiffre 728
- S**ekretärin, 24 Jahre, Deutsch, Franz. und Englisch in Wort und Schrift, mit Journal, Kassewesen, Korrespondenz durchaus vertraut und an exaktes, selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht passendes Engagement. Chiffre 676
- S**ekretärin, Suche I. meine Nichte, instill., seriöse u. gut-präsentierende Tochter, Posten in Bureau, wo sie sich in der franz. Sprache noch ausbilden könnte. Ist der deutschen auch gewandt im Service. Frei im Nov. Chiffre 898
- S**chlosshotel, Weesen. Chiffre 780
- S**ekretärin, vertraut mit Journal und Kassa, gut präsentierend, Deutsch und Französisch, sucht Stelle für Bureau, Gehaltsansprüche keine, jedoch gute Behandlung. Eintritt sofort oder nach Ueberreinkunft. Chiffre 621
- S**ekretär, Hotelierssohn, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht per sofort Engagement. Prima Zeugnisse. Chiffre 897
- S**ecrétaire-Cassier-Alde de réception, 23 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch, Italienisch, längere Zeit in erstkl. Hotel London's tätig, sucht passende Winterstelle. Beste Referenzen von erstkl. Chef de réception. Chiffre 741
- S**ekretär, Chef de réception, 23 Jahre, Deutsch, Franz. und Englisch, im Hotelk. aufgewachsen (früher Koch), mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle für sofort oder nach Ueberreinkunft. Chiffre 720
- S**ekretär, 20 Jahre alt, mit 3jähr. Lehrzeit in erstkl. Hause u. kaufm. Diplom, sucht Anfangslehre in gutem Hause, um sich im Hotelk. anzubilden. Prima Ref. Chiffre 788
- S**ecrétaire, 25 ans, parlant français et anglais, cherche place dans bon hôtel pour se perfectionner dans la langue allemande. Certificats à disposition. Chiffre 849
- S**ecrétaire, romand, cherche place dans un hôtel de Suisse allemande. Certificats et références de 1er ordre. Chiffre 816
- S**ekretär-Volontär, 23 Jahre, Hotelierssohn, mit schwiz. kaufm. Handelsdiplom, 2 Jahre Hotelpraxis, sucht passende Stelle in gutes Haus, um sich im Hotelk. weiter auszubilden. Eintritt sofort oder nach Ueberreinkunft. Prima Referenzen. Chiffre 946

Salle & Restaurant

- A**pprenti-tête de salle, 19 ans, parlant français et allemand, cherche place dans bon hôtel. Chiffre 805
- B**armid, gute Mixerin, selbständig u. sprachenkundig, sucht Engagement in Hotel, Winter-Saison. Chiffre 701
- B**armid, gut präsentierend, sprachen- und absolut fachkundig, sucht Engagement in Hotel. Chiffre 730
- B**erman, bar mixer, kundige de lères maison pour l'hygiène parfaite de 4 langues, cherche place pour l'hiver comme premier ou second mixer. — Ericie Markert, Barmann, Kaffeehaus, Aarau. Chiffre 806
- B**ilodeau, Gouvernante, Fraulein, gesetzl. Alters, tüchtig im Rest.-Betrieb, sucht Stelle für kommende Winteraison. Chiffre 729
- C**asseroier, Giovanotto di 18 anni. Tieni, consigliere lingue, cerca posto come carnicerie. Chiffre 967

- C**hef de rang, mit Barkenntnissen, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle f. so. od. Winteraison. Chf. 761
- C**hef de rang od. dem.-chef, 26 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort Jahressstelle. Offerten an Fr. M. Hofmann, Hotel Paradies, Wetzg. Chiffre 695
- C**ommis de rang, fachkundig, tüchtig, sucht Stellung im In- oder Ausland. Chiffre 790
- C**ommis de rang, netter, zuverlässiger, junger Mann, 20 Jahre, sucht Engagement zur weiteren Ausbildung. Chiffre 771
- C**ommis de restaurant, franz. und deutsch sprechend, mit guten Referenzen, sucht per sofort Stelle nach Frankreich in Hotel. Chiffre 775
- C**ommis de rest., sachant allem., franc. et angl., actuellement à l'école sup. d'hôtellerie à Genève, cherche eng. pour la saison d'hiver ou l'année à partir du 15 déc. Réf. et port. ordre. Offr. J. Eck, Hotel La Rosière, Genève. (813)
- H**allen- und Restauranttochter, tüchtig im Service, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement in Saison- oder Jahresbetrieb. Chiffre 724
- K**ellnerlehrling, Zuverlässiger Bursche von 18½ Jahren, deutsch franz. sprechend, gut präsent., sucht Kellnerlehre (Volontär) in Hotel der franz. Schweiz. Chiffre 692
- K**ellner, 28 Jahre, deutsch, franz. u. engl. sprechend, beste Referenzen, sucht Engagement. Winteraison- oder Jahressstelle. In- oder Ausland. Chiffre 799
- M**aitre d'hôtel, Suisse allemand, étant actuellement dans un grand hôtel en étranger, 27 ans, très capable, parlant 3 langues, cherche place de printemps. Références. Chiffre 791
- M**aitre d'hôtel, Suisse, 36 ans, parlant les quatre langues, références meilleurs hôtels suisses et étrangers, cherche place pour saison d'hiver ou à l'année. C. Mathien, 46, rue de la Marine, Bruxelles. Chiffre 332
- O**berkellner, Chef d'étage od. de rang, Schweizer, 30 Jahre, 3 Hauptsprachen perfekt, Auslandspraxis, mit besten Referenzen, sucht Winteraison oder Jahresengagement. Chiffre 716
- O**berkellner, evtl. Chef d'étage od. Rang, Schweizer, 30 Jahre, 4 Hauptsprachen perfekt, mit Auslandspraxis, sucht passendes Engagement. Jahressstelle oder Winteraison. Chiffre 832
- O**berkellner, evtl. Chef d'étage od. rang, 38 Jahre, 4 Hauptsprachen perfekt, in jedem Fach, sucht pass. Posten I. kommende Winterais. B. besch. Anspr. Chiffre 712
- O**berkellner, 30 Jahre, Französisch, Deutsch und Englisch, mit guten Referenzen, sucht Stelle für Winteraison. Chiffre 668
- O**berkellner, Schweizer, 34jähr., tüchtiger, sprachenkundiger Fachmann, mit besten Ref., sucht Stelle. Offerten an A. Linder, Clarastrasse 47, Basel. Chiffre 797
- O**berkellner, Schweizer, 35 Jahre, gut präsent., tücht. Fachmann, die 4 Hauptspr. sprech., in nur erstkl. Hotels des In- u. Auslands tätig gewesen, sucht Winter- od. Jahres-Engagement. Chiffre 824
- O**bersaaltüchter, fachkundig und sprachenkundig, mit besten Referenzen sucht Stelle. Graubünden bevorzugt. Chiffre 824
- O**bersaaltüchter, ges. Alters, gut präsent., tüchtig u. sprachenkundig, mit erstkl. Zeugn., sucht Stelle für den Winter in erstkl. Hotel. Chiffre 887
- O**bersaaltüchter, Junge Schweizerin, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle für Winteraison, war, sucht auf kommende Winteraison passendes Engagement. Chiffre 780
- O**bersaaltüchter, mit Bureauarbeiten vertraut, deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle für die Winteraison, passendes Engagement. Chiffre 690
- O**bersaaltüchter, tüchtig und gut präsentierend, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahressstelle. Off. an Fr. Thomann, Jakobstr. 10, Winterthur. Chiffre 702
- O**bersaaltüchter, tüchtige, sprachenkundige, gesetzl. Alters, gut präsent., sucht für sofort Jahres- oder Saisonstelle, auch Vertrauensposten. Chiffre 702
- R**estaurantkellner oder Chef de rang, gewandter, tüchtiger, sprachenkundiger, in vorgerückten Jahren, sprachenkundig, sucht Engagement. Chiffre 772
- R**estaurant-Saaltüchter, deutsch und franz. sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Saisonstelle in besseres Haus. Off. an Fr. Thomann, Jakobstr. 10, Winterthur. Chiffre 751
- S**aalküchler, Deutsch, Franz. und etwas Englisch, mit guten Referenzen, sucht Stelle auf Anfang Dez. Chiffre 664
- S**aalküchler, junger, mit guten Zeugnissen, deutsch, franz. und ein wenig englisch sprechend, sucht Winteraison- oder Jahressstelle. Ansprache bescheiden. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 748
- S**aaltüchter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für Winteraison. Chiffre 821
- S**aaltüchter, Junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Servier, od. Saaltüchter. Chiffre 821
- S**aaltüchter, 20 Jahre, deutsch und ziemlich franz. sprechend, sucht Stelle in die franz. Schweiz. Chiffre 767
- S**aal- od. Restauranttochter, 23 Jahre, tüchtig im Service, 3 Landessprachen mächtig, mit Ia. Zeugnissen, sucht Stelle für Jahresengagement. Offerten erbeten an Posten: 1512 Neuhausen a. Rh. Chiffre 848
- S**aaltüchter-Tochter sucht passendes Engagement in gutes Haus. Gute Zeugnisse zu Diensten. Lina Kohler, Lehrstr. 11, Grossaffoltern. Chiffre 728
- S**aaltüchter, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, gut präsent., tüchtig im Service, sucht Stelle für kommende Saison. Offerten an B. Thönen, Hauptstr. 36, Nidau. Chiffre 676
- S**aaltüchter, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Jahressstelle. Zeugnisse und Photo. Eintritt nach Ueberreinkunft. Chiffre 817
- S**aaltüchter I., ges. Alters, tücht., m. guten Ref., deutsch u. franz. sprechend, sucht Winter- od. Jahressstelle in kleinem Haus, evnt. Vertrauensposten, Offerten an Martha Schweizer, Orlingen (Kt. Aargau). Chiffre 787
- S**aaltüchter, sucht komm. Winteraison od. besseres Hotel-Café-Restaurant. Berner Oberland bevorzugt. Zeugnisse und Photo stehen zu Diensten. Chiffre 849
- S**aaltüchter, 21 Jahre, Deutsch, Franz. u. Engl. sucht Engagement in Hotel I. Kl. auf Mitte Nov. (Berner Ref. str.). Eng. od. Tessin bevorzugt. Zeugn. u. Photo. Offerten an M. Lemp, Hornw. bei Luzern. Chiffre 857
- S**aaltüchter, 23 Jahre, tüchtig, deutsch u. franz. sprechend, sucht Winteraison in besseres Haus, evnt. Jahresstelle in Passantenhotel. Chiffre 782
- S**aaltüchter, 24 Jahre, sucht f. komm. Winteraison Stelle. Spricht perfekt deutsch u. franz., tücht. in Saal u. Hotel, Offerten an Fr. Thomann, Jakobstr. 10, Winterthur. Chiffre 789
- S**aaltüchter, Junge, deutsch, französisch und englisch sprechend, soeben aus England zurück, sucht Stelle für Winteraison. Chiffre 766
- S**aaltüchter, jüngere, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Commis de restaurant in besseres Hotel (ca. 50-100 Betten), Zeugnisse zu Diensten. Annie Näseli, Brühlstr. 41, Arbon. Chiffre 735
- S**aaltüchter, tüchtige, 23 Jahre alt, deutsch, franz. und Ital. sprechend, sucht Stelle auf kommende Winteraison, evnt. Eintritt sofort. Offerten an Mary Stierli, Garage Löwen, Baar (Zug). Chiffre 839
- S**aaltüchter, Junge, tüchtige, mit guten Zeugn., sprachenkundig, sucht Stelle in Hotel I. Kl. auf Mitte Nov. (Berner Ref. Berner Oberland bevorzugt). Off. an Fr. Emmy Bähler, bei Pam. Jucker-Fierz, Erlenbach (Zürich). Chiffre 678
- S**aaltüchter oder Zimmermädchen, tücht., deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle als Commis de restaurant, Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 802
- S**aaltüchter, selbst., deutsch, franz., engl. u. etwas italien. sprechend, sucht Engagement f. Winteraison od. sofort. Ref. zu Diensten. Off. an A. Troxler, av. du Léman 81, Lausanne. Chiffre 1760
- S**aaltüchter, seriöse, sucht Stelle für Winteraison. Chiffre 654
- S**aaltüchter sucht Stelle. Offerten an Ida Wytenbach, Gelf. Chiffre 825
- S**aaltüchter evtl. Zimmermädchen, 2 Schwestern, suchen Winterstelle. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 829
- S**aaltüchter, tüchtig, zwei Freundinnen, deutsch u. ziemlich franz. sprechend, suchen Stellen in gutes Haus in der franz. Schweiz. Chiffre 804
- S**aaltüchter, zwei Schwestern, biling. deutsch und franz., eine engl. sprechend, suchen Stellen, Zeugn. u. Photo zu Diensten. Off. erb. an Fr. Marie Zurbrugg, Tellenfeld (Zürich). Chiffre 795

- S**erviertochter, gewandte, sucht auf 15. Nov. Stelle in ein gutgehendes Hotel-Restaurant. Mathilda Zumbühl, Wildstr. 10, Wilenschesse, Olten. Chiffre 825
- S**erviertochter, Junge, netter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle. Gute Zeugnisse und Photographie sind vorhanden. Chiffre 779
- S**erviertochter, mit Service de table vertraut, 19 Jahre, tüchtig, selbständig, deutsch und franz., sucht Eng. per sofort in besseres Restaurant oder Hotel, Zeugn. und Photo zu Diensten. Chiffre 1908, Postlagernd Hölstein (Basell.). (806)
- S**erviertochter, einfache, seriöse, 24 Jahre, deutsch und etwas franz. sprechend, sucht Stelle in gut gehendes, besseres Hotel-Restaurant, Tea Room oder Bahnhofs-Hotel, Eintritt 15. Nov. oder später. Offerten gefl. an Martha Schmidberger, Glarnerstrasse, Wildstr. 10, Olten. Chiffre 826
- S**erviertochter, netto, aus ehrbarer Familie, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung, in Hotel, Restaurant oder Hotel. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre Z. G. 106 an Rudolf Mosser, St. Gallen. Chiffre 1461
- S**erviertochter, sprachkundige, tüchtige, Junge, mit guten Zeugnissen sucht Stelle in Restaurant, Tea-Room oder Hotel. Chiffre 815
- S**erviertochter, tüchtig und sprachkundig, perfekt Englisch, sucht Stelle in Tessin. Chiffre 825
- V**olontaire de salle ou de cuisine. Jeune homme, 17 ans., Suisse française, parlant un peu l'allemand et présentant bien, cherche emploi dans un hôtel de la Suisse allemande. S'adresser Hotel Mont d'Or, Le Sepey (Vaud). (804)

Cuisine & Office

- A**ide de cuisine, 20 Jahre, mit guten Zeugnissen von erstkl. Hotels, sucht Stelle als Aide oder Commis. Offerten mit Saalrezepten. Chiffre 777
- A**ide in Küche sucht Stelle neben Chef oder Patron in einem kl. Betrieb, wo Gelegenheit zur Weiterbildung, ruhiger Charakter. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 836
- A**ide de cuisine-Volontär. Für meinen Sohn, Absolvent der Wirtschaftsschule, sucht Stelle neben tüchtigem Chef zur weiteren Ausbildung. In letztem Jahresstud. u. Bezahlung eines kleinen Lehrgeldes. E. Hoyer, Hotel Bern, Trubachstr. 11, Emmental. Chiffre 722
- C**asseroier-Küchenbursche, kräftiger, sucht Saison- oder Jahressstelle. Off. an R. Angst, Gasthaus z. schwarzen Adler, Zürich I. Chiffre 818
- C**asseroier, tüchtiger, arbeitswilliger, 23 Jahre, sucht Stelle im November, Offerten an Arnold Knecht, Hotel Bellevue, Spiez. Chiffre 793
- C**hef de cuisine, sérieux, sobre, très économe et énergique, travaillant seul ou avec brigade, cherche place saison ou à l'année. Certificats à disposition. Chiffre 795
- C**hef de cuisine, 32 ans, capable, travailleur, sobre et économique, cherche engagement pour l'hiver. Certificats de premières maisons. Offr. à G. Camani, Losone, Tessin. (838)
- C**hef de partie, mit Ia. Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht passendes Posten in gutem Haus. Jahres- oder Saisonstelle, Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten mit Gehaltsangaben erbeten. Chiffre 814
- C**hef-Köchin, tüchtige, sucht Stelle auf kommende Winter- oder nach Ueberreinkunft. Beste Referenzen. Chiffre 737
- C**hef-Koch, erfahren, auch in Entremets, sucht Jahres- oder Winteraison-Stelle. Bescheidene Ansprüche, Chiffre 110
- C**hef, tüchtiger, zuverlässiger, mit vieljähriger Auslandspraxis, sucht Stelle in gutem Haus. Chiffre 819
- C**ommis I. Junger Pâtissier sucht Stelle als I. Commis. Eintritt sofort, evnt. auf Winteraison. Offerten erbeten an Gottf. Stöckli, Marli (Aargau). Chiffre 749
- C**ommis, Hotelier-Sohn mit 3jähriger Lehrzeit und zwei Jahren als Volontär, sucht Stelle als Commis de restaurant, kann sofort erfolgen. Offerten an Hotel-Pension Flora, Locarno. Chiffre 678
- C**onfiseur-Pâtissier, 25jähr., seit Mai als Pâtiss. f. d. Schweiz, in Winter- od. Sommer, sucht Stelle auf Saisonstelle in Hotel, all. od. als II. Pâtissier. Beste Zeugn. ex. exakt. Arb. Off. an E. Roderer, Spiezstr. 2, St. Gallen. Chiffre 854
- C**uisinier-Volontaire. Jeune homme ayant fait 1½ année d'apprentissage cuisinier et ayant occupé la place de commis et aide cherche place comm. cuisinier volontaire à côté d'un chef, libre de suite. Chiffre 690
- E**conomat-Gouvernante, tüchtige, zuverlässige, mit ganz guten Zeugnissen versahene Tochter sucht Stelle. Chiffre 851
- K**öchin neben Chef. Junge Tochter sucht Stelle für Winteraison zur Ausbildung in der Hotelk. Chiffre 846
- K**öchin, Suche für tücht., absolut zuverlässig. Tochter, die während des Kochens gelernt hat, pass. Stelle in gutem Haus zur Winter- od. Frühl. Saison. Off. an R. Reimann, Gasthaus Bahnhof, Kaiserstuhl (Obwalden). Chiffre 687
- K**öchin sucht Stelle in kleinere Pension nach dem Tessin oder in ein Hotel. Chiffre 812
- K**öchin, tüchtige, mit Prima Ref., welche schon mehrere Jahre in sehr gutem Hause selbst gearbeitet hat, sucht Stelle für Winteraison neben Chef als Aide (Kaffee-Haushaltk.). Bescheidene Ansprüche, aber ruhiger Charakter, Alters-Bedingung. Chiffre 823
- K**och, Junger, tüchtiger, sucht Engagement als Aide od. Chef de part. Saison- od. Jahressstelle. In- od. Ausland, Zeugnisse in Hotels zu Diensten. Chiffre 822
- K**och, junger, tüchtiger, auch in der Patisserie bewandert, an Hotel, Stelle, Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 811
- K**och-Konditor-Lehrling. Für intell. Jüngling v. bald 16 Jahre wird gute Lehrstelle in ein gut. gross. Haus ges. Off. an Fam. Winterer, Rest. Patisserie, Nieder-Drösch w. Zeb. Chiffre 827
- K**ochholzing, 17jähriger Mann sucht Stelle in gutes Hotel der deutschen Schweiz. Gefl. Offerten an M. E. Maring, Flis, Consonnamm, Baumles (Waldi). (782/L.) [811]
- K**ochherstelle gesucht für intelligenten, kräftigen, 16jährigen Jüngling, der während des Aufwachsens, sprechend in erstkl. Hotel. Offerten gefl. an G. Laubscher, Wiedingstrasse 14, Zürich 3. Chiffre 778
- K**ochherstelle gesucht von intelligentem, kräftigem Jüngling, der bald 16 Jahre alt, auf Frühl. 1928 evnt. Sommer in gutem Hotel. Offerten an K. Lüthy, Hotel Alpenblick, Hl. Schwend ob Thun. Chiffre 803
- K**ochherstelle gesucht von intelligentem Jüngling, 16 Jahre, an Hotel. Offerten an G. Laubscher, Wiedingstrasse 14, Zürich 3. Chiffre 778
- K**och, 18 Jahre, Deutsch und Franz., m. guten Zeugn., sucht Stelle als Commis de restaurant in besseres Hotel in grösseres Hotel, Winteraison- od. Jahressstelle. Chiffre 785
- K**och, selbst., tücht., sucht Stelle als Chef de partie oder für allein, per sofort oder später. Gute Ref. Offerten an Fr. Schmid, Münsterstr. 21, Winterthur. Chiffre 833
- K**och, tüchtiger, 27 Jahre, mit guten Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht Saison- oder Jahressstelle als Chef de partie od. Aide. Offerten mit Gehaltsangaben erbeten. Chiffre 824
- K**och, tüchtiger, mit langjähriger In- und Auslandspraxis, in prima Zeugnissen, sucht Stelle als Chef de partie od. Aide in gutes Haus für Winteraison. Gefl. Offerten an Fr. Schmid, Münsterstr. 21, Winterthur. Chiffre 833
- K**üchenchef, älterer, deutsch, franz. englisch und italienisch sprechend, sucht Stelle, würde auch solche als Controllleur oder Stütze des Hausherrn annehmen. Chiffre 733
- K**üchenchef, gesetzl. Alters, gewandter, solider, zuverlässiger, ökonomischer Arbeiter, sucht Winter- oder Jahresengagement. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 719
- O**ffice-Küchenbursche, Junger, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in Office oder Küche. Offerten an Paul Schürch, Burgfeldweg 22, Ostermündigen (Bern). Chiffre 829
- P**âtissier sucht Stellung in erstkl. Hotel als Chef-Pâtissier od. allein. Off. an Fritz Krumm, Pâtissier, Winterthur, Markt Interlaken. Chiffre 665
- P**âtissier, 20 Jahre, gelernter Konditor, sucht Stelle in gutes Hotel, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, das Kochen zu erlernen. Paul Seiz, Schwerzstrasse 17, St. Gallen. (834)

Pâtissier, 22 Jahre, tüchtig und zuverlässig, resümiert auf prima Zeugnis in Zuckerarbeiten sowie auf in Entremets und feiner Pâtisserie bewandert, sucht Engagement in Winterseason. Chiffre 768

Pâtissier, 23 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Winterseason als Commis neben tüchtig. Chef. Chiffre 917

Saucier, tüchtiger, sucht Stelle in mittleres Haus, event. auch als Alleinkoch. Chiffre 648

Etage & Lingerie

Etage- oder General-Gouvernante, erfahrene, ges. Alters, sucht Engagement. Chiffre 798

Etage-Portier, deutsch und französisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle für sofort oder Saison. Chiffre 660

Etageportier, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle für die Winterseason für Etage oder Vestibül. Chiffre 847

Etage-Portier, seit etlichen Jahren in erstkl. Haus tätig, sucht Stelle i. Winterseason, 3 Sprachen. Chiffre 618

Gärtner-Lingère sucht Stelle für ein Hotel (Hoteltische) in Maschinenstufen in grosses Hotel neben gute Lingère, Offerten mit Lohnangabe etc. Chiffre 827

Hand- und Maschinenwäscherin, ganz tüchtige, geübt auf Feuer und Dampf, sucht sofort Stelle. Frau Ida Brunner, bei Frau Meier, Steinhilfstrasse 1, Luzern. Chiffre 670

Lingère i. tüchtig im Flecken u. Maschinenstufen, mit guten Referenzen, Deutsch und Franz., sucht Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb. Off. an P. B. Postlagernd Berlingen 8 (Kt. Schaffhausen). (583)

Lingère, ges. Alters, gelernte Weissnäherin, bewandert in allen Branchen der Hotel-Lingerie, sucht für kommende Winterseason Stelle in grösseres Haus, am liebsten ins Engadin oder Berner Oberland. Chiffre 590

Lingère, seriöse Frau, 41 Jahre alt, Weissnäherin, sucht Anfangsstelle bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten an Fr. Meier, Metzgergasse 11, St. Gallen. (699)

Vertrauensstelle als Engage-Gouvernante sucht will. Tochter, 29 J., gebild., Deutsch, Engl. u. Franz., ber. in erst. Häuser als Et.-u. Econ.-Gov. tät. gewesen. Evt. als Kinderfr. in Hotel. Erf. in Kinderpf. u. Erzieh. Vorz. Zuegn. Chiffre 856

Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, sucht Saisonstelle in grösseres Hotel event. Passetantenhotel, Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 677

Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, sucht Saisonstelle event. als Saalputzer. Zeugnisse vorhanden. Offerten an Mathilde Bräusch, Forchbach 210, Romsen (Schaffhausen). (673)

Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, sucht Winterengagement, ev. Jahresstelle in nur besseres, seriöses Haus. Chiffre 671

Zimmermädchen, 27 Jahre alt, deutsch, franz. und etwas ital. sprechend, sucht Stelle in Winterseason. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 784

Zimmermädchen sucht Stelle, 2. oder 3. Etage in Hotel 1. Ranges, am liebsten ins Engadin. Gute Zeugnisse können vorgewiesen werden. Blanka Rathgeb, Sulgen (Thurg.) (765)

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 825

Zimmermädchen, tüchtig und gewandt, sucht Winterseason- oder Jahresstelle in gutes Haus, auch in Passetantenhotel. Zeugnisse aus ersten Häusern zu Diensten. Chiffre 747

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachkundiges, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 657

Zimmermädchen, verheiratet, sucht Stelle für Winterseason, gleich wohin. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 742

Zimmermädchen, 25 Jahre, Deutsch und Französisch, sucht Saisonstelle für Winter. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 848

Loge, Lift & Omnibus

Aide-Portier. Jeune homme, robuste, de 18 ans, cherche place en qualité d'aide-portier ou place analogue, comme débitant, parle all. et franc. Off. Assistance Neuveville. (723)

Chasseur, Liffier evtl. Portier, 20 Jahre, Deutsch, Franz. und Italienisch, sucht für sofort Stelle. Chiffre 835

Chauffeur et laveur à la machine, experimenté, cherche place. Chiffre 822

Concierge-Conducteur, event. Liffier, 27 Jahre, Deutsch, Franz. u. Engl., gut präsent., sucht Saison- oder Jahresstelle. Off. an Fritz Jossi, Nirsigen-Grindelwald. (694)

Concierge, ev. Concierge-Conducteur, Schweizer, seriöser, sprachkundiger Mann mit prima Zeugnissen erstkl. Häuser, sucht Winterseasonstelle. Chiffre 853

Concierge od. Concierge-Conducteur ges. Alters, tüchtig und erfahren, sucht Winterengagement event. Jahresstelle. Chiffre 629

Conducteur od. Portier-Conducteur, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in gutes Hotel. Geht auch ins Ausland. Gute Referenzen. Chiffre 852

Concierge, Conducteur od. Nachconcierge, 32 Jahre, 3 Hauptsprachen, tüchtig u. zuverlässig, sucht Saison- od. Jahresstelle. Beste Referenzen. Offerten an A. Schroeter, 259, rue de Morat, Fribourg. (488)

Concierge od. Concierge-Conducteur, perfekt deutsch, franz. und englisch sprechend, mehrjährige Auslands-Erfahrungen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Referenzen zu Diensten. Alter 36 Jahre. Chiffre 439

Conducteur, Engaden- od. Alpenportier, 27 Jahre, mit guten Ref. deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort. Offerten an A. Schaefer, Orlingen, Rothriststrasse (Aargau). (844)

Conducteur od. Portier-Conducteur, 30 Jahre, prima Zeugnisse, sucht Winterengagement. Chiffre 655

Conducteur-Portier oder Nachportier, zuverlässiger Mann, 4 Hauptsprachen geläufig sprechend, sucht Jahresstelle in gutes Haus. Eintritt 15. Okt. bis 1. Nov. Elzene Uniform. Chiffre 361

Liffier, chasseur, jeune homme cherche place à l'année ou pour saison, en Suisse ou à l'étranger. Bonnes références. Chiffre 797

Liffier, Chasseur, 16jähriger Jüngling sucht Stelle auf nächsten Winter. Prima Referenzen. Engadin bevorzugt. Chiffre 740

Liffier-Conducteur od. Concierge-Cond., junger Mann, englisch, franz. und deutsch sprechend, sucht Stelle für die Winterseason. Chiffre 837

Portier (allein oder Etage) sucht Stellung für sofort. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 606

Portier-Chauffeur, 24 Jahre, sehr solid und zuverlässig, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle zum Fahren für kommende Winterseason. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 738

Portier-Conducteur, älterer, zuverlässig, Deutsch, Franz. und Englisch, sucht möglichst bald leichtere Stelle in kleinerem Hotel. Chiffre 810

Portier-Conducteur oder Liffier sucht Jahres- oder Winterengagement. Beherrscht die 4 Landessprachen. Gute Referenzen. Eintritt sofort oder nach Ueberreinnung. Offerten an E. B., Hauptpostlagernd, Basel. (751)

Portier, parlant français, italien et peu d'allemand, cherche place pour maintenant ou l'hiver. Préférences modestes. Chiffre 776

Bains, Cave & Jardin

Masser-Bademeister sucht Stelle, eventuell als Portier. Chiffre 855

Divers

Apprenti. Jeune homme, Suisse français, cherche place dans un hôtel en Suisse allemande ou au Tessin comme apprenti sommelier, garçon d'office ou apprenti cuisinier. Ch. 703

Büfelfeldame, jüngere Frau, gut präsentierend, im Service gut bewandert, sucht Engagement als Büfelfeldame, für Service oder Lingerie. Chiffre 708

Ehepaar, junges, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle als Portier und Zimmermädchen (allein oder zusammen) für Winterseason. Chiffre 819

Ersteimer, erfahrener, tüchtiger, (Grindelwaldner), sucht passendes Engagement für kommende Winterseason. Chiffre 806

Gouvernante, au courant du service d'économat et d'étage, cherche place, trait aussi comme dame de buffet. Chiffre 662

Gouvernante, ältere, in allen Zweigen erfahren, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle für sofort oder Winterseason. Chiffre 816

Gouvernante, ges. Alters, 3 Hauptsprachen, erfahren in allen Zweigen der Hotellerie, sucht Engagement als Etage- oder General-Gouvernante. Chiffre 828

Gouvernante, tüchtige, im Economat, Office und Küche durchg. aus erfahren, sucht selbständige Stelle in Hotel oder Sanatorium ev. in kleines Haus als General-Gouvernante. Chiffre 770

Heizer, Elektriker, Installateur, 26 Jahre, absolut selbständiger, der in der Zwischenzeit auch Casseroller machen würde, sucht Stelle in erstkl. Hotel. Off. an Hrn. Dietrich, Pension Arnold, Rue des Alpes, Genéve. (664)

Hotel-Schreiber, tüchtiger, gesetztes Alters, mit allen vor. kommenden Arbeiten vertraut und mit langjähriger Erfahrung, sucht Jahresstelle in Hotel ersten Ranges, Prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 531

Jüngling, 16 Jahre, willig, der die deutsche Sprache erlernen möchte, sucht irgendwelche Stelle, auch ohne Lohn, in sez. Hotel od. Rest. der deutsch. Schweiz. Beste Ref. Offerte an Chiffre St. Pabststrasse, Chassano. (841)

Maler, junger, tüchtiger und solid, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel, am liebsten im Berner Oberland. Chiffre 652

Pollerer-Schreiber, i. g. sucht Stelle auf Anf. Nov. od. später in Hotel od. Sanatorium, Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Rud. Guggisberg, Neustadtstr. 25, Luzern. (718)

Vertrauensstellen, Hotelfachmann ges. Alters sucht Direktion od. sonstigen Vertrauensposten für jetzt od. später. Perlekt in den 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift. Chiffre 801

Volontaire, Jeune homme de 17 ans, Suisse romand, demande une place comme volontaire dans un hôtel de la Suisse allemande. Chiffre 688

Warenkontrollleur-Kellnermeister etc., tüchtiger, in den mittl. Jahren stehender Mann, sucht Engagement für Winterseason. Chiffre 709

Schluss der Inseratenannahme Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der 'Hotel-Revue' in Basel zu richten.

Hoteller, gesetztes Alters, sprachkundig, vielfähriger Besitzer eines bestbekanntesten Passetanten- und Fremdenhotels der Ostschweiz, chemischer mehrjähriger Inhaber eines Bahnhofsbuffet der S. B. B., sucht wegen Familienverhältnissen Stelle als

Chef de service Buffetier oder Stütze des Patrons

in gangbares Restaurant, Hotel-Restaurant oder Bahnhofsbuffet, Saison- oder Jahresstelle. Bevorzugt wird Westschweiz, Tessin oder ital. Teil des Kantons Graubünden. Zeugnisse und Photo stehen zu Diensten. Eintritt Anfang Januar oder später. Geil. Offerten unter Chiffre H. R. 2818 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stellung in Saison- oder Jahresbetrieb als Aide de Cuisine

sucht gewandter, junger, tüchtiger Mann, Inhaber des Diploms von der Wirtfachschole Neuenburg, mit Praxis in Küche von Grand Hotel, die er längere Zeit selbständig zur Zufriedenheit geführt hat. Ia. Referenzen zu Diensten. Geil. Angebote unter Chiffre J. H. 764 B, an die Schweizer Annoncen A. G., Bern.

Heizer-Reparateur

sucht Anstellung auf Winterseason in Grosshotel als Reparateur oder Dampfessel-Heizer. Ist gelernter Mechaniker-Elektiker, 23jährig, Zeugnisse vorhanden. Etwas Werkzeug zu mitbringen. Offerten mit Lohnangabe geil. an Postfach 4364, Rolden (Kt. Luzern). 28423

Direktion

Für den aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Direktor des Hotel Pfauen in Einsiedeln wird ein Nachfolger mit ca. Fr. 50,000.— Kanthalbeiligung gesucht. Offerten beliebe man zu richten an Herrn Oberst Gyr, Haus Adler, oder Herrn Brühlin, Hotel Pfauen, in Einsiedeln. 2829

Das Hotel Baur au Lac in Zürich sucht

mit Eintritt 1. Januar 1928 einen sehr tüchtigen, gut präsentierenden und best empfohlenen Nacht- und Remplacant-Concierge

Nur Bewerber mit Auslandspraxis und die bereits als solch tätig waren, wollen Offerte einreichen an die Direktion.

Gesucht

für Frühjahrs-Saison: Demi-Chefs u. Commis de Salle Offerten an Ferd. Küttel, Oberkellner, Grand Hotel Solandio, Lugano, erbeten. 2851K

Gärtner

verheiratet, fleissig und solid, dessen Frau Coiffeuse ist, sucht dauernde Stelle in grosses Hotel oder zu feiner Herrschaft auf anfangs Frühjahr. Offerten an C. Beck, Blumengeschäft, Schillstr. 2, Bern.

Hotelfachmann sucht Beteiligung

an seriösem Hotel-Unternehmen mit Übernahme der Direktion. In- und Auslands-Praxis und guter Organisation. Offerten unter Chiffre B. T. 2816 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin

tüchtig, mit langjähriger Erfahrung, sprachkundig, mit Korrespondenz, Kassa, Reception und Buchhaltung bestens vertraut, sucht Vertrauensposten in erstkl. Hotel für den Winter oder Jahresstelle. Beste Referenzen. Geil. Offerten unter Chiffre M. J. 2850 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

H. Lingère gesucht

zu sofortigem Eintritt. Jahresstelle, Lohn pro Monat Fr. 140.— plus Kost im Hause. Offerten erbeten an Huguenin, Gattiker & Co., A.-G., Zürich. 2852

Sucho für eine langjährige, treue, gut präsentierende Angestellte (Schweizerin)

Vertrauensstelle

in Hotel oder Restaurant als Anfangs-Gouvernante oder Buffetdame, Franz. Schweiz bevorzugt. Auskunft erteilt Madame José, Rest. Strauss, Neuchâtel.

Chef de rang

26 Jahre, Absolvent der Hotelfachschule, langjährig. Praxis in der Schweiz, Frankreich und England, sucht Stellung, auch auf Bureau. Geil. Offerten unter Chiffre S. R. 2849 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Von Wintersport-Hotel sporttreibender Herr

wird jüngerer aus guter Hotelierfamilie für die Saison gesucht Geil. Offerten unter Chiffre H. J. 2846 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurateur-Directeur

Für Sommer-Kurort in der Zentralschweiz suchen wir für ein gut renommirtes Haus, 120 Betten, mit grosser Restauration, auf Frühjahr 1928 einen routinierten

FACHMANN

der einem solchen Betrieb selbständig vorstehen kann. Eventuell wird erstklassiger, tüchtiger Oberkellner berücksichtigt. Ausführliche Offerten mit Referenzen und Photo erbeten unter Chiffre H. B. 2835 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Nach Spanien

gesucht in bessere, zentral gelegene Fremdenpension (Madrid) im Fach (tüchtige Person, Koch, Köchin oder Wirtschaftlerin), die sich mit einer Einlage als Teilhaber-in mit (Gewinnanteil) beteiligen würde zwecks grösserer Verbindung eines gut renn. fähigen Geschäftes. Eingelegtes Geld wird auf eigenem Haus sichergestellt. Gelegenheit selbst das Haus zu übernehmen. Auf Wunsch jede nähere Auskunft. Pension Hispano Suiza, Echegaray 35, Madrid. 28218

Stelle als

Concierge, Concierge-Conducteur oder Liffier-Remplacant-Concierge

sucht strebsamer Mann, 27 Jahre alt, die vier Hauptsprachen fließend, sowie etwas holländisch und schwedisch sprechend. Prima Zeugnisse und Referenzen des In- und Auslandes zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre J. D. 2857 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vertrauensperson

gesucht als Generalgouvernante für kleines erstklassiges Hotel im Engadin. Geil. Offerten unter Chiffre S. S. 2859 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pâtissier

(Chef) cherche place pour saison ou à l'année, connaissant le fond de sucre fini. — Adr.: G. Rhyner, Ebnet-Kappel (St-Gall). 2854

Zu verkaufen

ein Posten Bettwäsche fast neu, in Leinwand und Baumwolle, in Tischwäsche etc. — Geil. Anfragen unter Chiffre U. D. 2855 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Portier

21 Jahre, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle für Winterseason, Deutsch und Franz. Offerten unter Chiffre W. S. 2845 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Küche

Arbeitsame Frau, des Alters, welche bürgerlich kochen kann, sucht Stelle neben guten Chef zur Assistenz in nur ganz guter Küche, wenn möglich etwas Salär. Eintritt 15. bis 20. November. Gute Auslands- und inländische Referenzen, auch mit Pâtisserie. Basel oder Bern bevorzugt. Offerten an Postfach 6218 Station Lugano.

Saal-Lehrtochter

Junge, nette Tochter sucht Stelle als 28475

In besseres Hotel. Ist seit einem halben Jahr in Restaurant tätig. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerte an Clara Johner, Rest. Rössli, Nidau bei Biel.

Hôtel

A vendre au centre de Lausanne, hôtel de 20 chambres, et café-restaurant. Nécess. pour achat: 40,000 fr. — Curieux s'abstenir. Off. an Case postale 12832 Lausanne. 5754

Belle propriété

à vendre à Montricher comorenant bâtiment de bonne construction: 20 pièces, grange, cour, remise et toutes dépendances. Beau et grands jardins et verger bien arborés, terres attenants. Eau, Electricité. Situation tranquille et indépendante. — Vue magnifique et imprenable. — Construction spéciale pour pensionnat ou pension d'étrangers. — Prix avantageux. S'adr. au notaire M. Bolens, a Cossonay. (P 26716 L) 5753

Oberkellner

in erstklassiges Sanatorium mit internationaler Clientèle (Jahresbetrieb) zu baldigem Eintritt gesucht Tüchtige, solide und sprachkundige Bewerber gesetztes Alters wollen ihre Offerte mit Bild einreichen unter Chiffre F. E. 2858 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Glauben Sie nicht, dass ein Inserat in der 'Revue' auch Ihnen nützen wird?

Eine gute Empfehlung für **JEDES HOTEL** ist tadellos saubere, schneeweisse, wohlriechende **Bett-, Leib- und Tischwäsche** Dies wird am besten erreicht, wenn Sie die bewährten **ESWA-SEIFEN** verwenden und zur Waschlauge **ENKA** geben, dann leidet Ihre Wäsche nicht, erfreut aber sicher jedermann. Sämtliche Bedarfsartikel für Ihre Wäscherei und Glätterei liefert das erste Spezialgeschäft der Branche nur in Ia. Qualitäten billigst; schreiben Sie an ***ESWA* Dreikönigstr. 10 ZÜRICH** Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe Empfangen Sie bitte unsere Reisenden und lassen Sie sich die reichhaltige Musterkollektion vorlegen, es lohnt sich sicher für Sie.

FINE CHAMPAGNE MAISON FONDÉE EN 1858



J. Favraud & Co.
COGNAC
Château de Louillac-Jarnac
VIGNOBLE MODÈLE
Produit naturel de première qualité

Direktion

Schweizer gesetztes Alters, in ungekündigter Stellung, mit geschäftstüchtiger Frau, sucht sich gelegentlich zu verändern. Es kommt nur erstklassiges Haus mit Jahres- oder Zweisaison-Betrieb in Betracht. Beste Referenzen zur Verfügung. — Geil. Offerten unter Chiffre F. S. 2785 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Office-Gouvernante gesucht

per sofort für erstklassiges Hotel der französischen Schweiz. Jahresstelle. Französisch und deutsch sprechend. Zeugnisse mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre A. M. 2843 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen: **Neubau in Locarno-Muralto** 2 Minuten vom Bahnhof. Etwa 32 Räume, grosser, tadelloser Keller und Speicher, inmitten schönem Garten gelegen. Für Hotel und Pension geeignet. Anfrage (mit Angabe verlässlicher Anzahlung) an Postfach N. 7177, Locarno. 5755

Möbel-Hurst

Spezialist für gute, mollige Klubsessel. — Preisliste verlangen.

Weihnachts-Ausstellung 1927

Eine Sehenswürdigkeit der Möbelbranche.

Zürich 1, Seilergraben 57—59 Zähringerstr. 45

Eintritt frei für Jedermann von 8-12 und 2-7 Uhr

Für Grosshotel nach Italien werden für Februar 1928 in lange Saisondauer folgende Kräfte gesucht:

Direktor Chef de Réception Stütze des Chefs

Alter 28—40 Jahre, ledig, 4 Hauptsprachen, auch ungarisch erwünscht, Posten ganzjährig.

Etagegouvernante

energisch, sprachenkundig, ungarisch oder kroatisch erwünscht, Posten ganzjährig.

I. Oberkellner

mit langjähriger Praxis, energisch,

II. Oberkellner

für Bar und Halle, beide sprachenkundig, auch ungarisch.

Waren- und Bonkontrollleur

mit Küchenkenntnissen.

Sekretärin-Stenotypistin

erfahren im Hotelbetrieb, wenn möglich Tessinerin, perfekt Italienisch und Deutsch.

Es kommen nur erstklassige, langjährige, erfahrene Kräfte in Frage, welche schon länger in Italien tätig sind oder ital. Bürger sind. — Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen, Bild und Retourmarke unter Chiffre K. Z. 2861 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In bester Lage in Heiden

wegen Krankheit und hohen Alters

zu verkaufen:

Hotel-Pension Schweizerhof

mit 2 Dépendenzen, Remise, Garten, und grossem Umzäunende, 50 Fremdenbetten, gut erhaltenes, vollständiges Hotelinventar. Selten günstige Kaufbedingungen. — Interessenten wollen sich an Dr. Altherr in Heiden wenden.

Fachleute des Wirte- u. Hotelberufs!

Beachten Sie folgende Kurse für:

Zuckerverarbeitung: 14. bis 19. Nov. 1927

Entremets (Süss-Speisen): 21. - 26. Nov. 1927

Weinkunde und Kellerwirtschaft:

28. November bis 3. Dezember 1927.

Verlangen Sie Prospekt bei der **Direktion der Schweiz. Hotelfachschule in Luzern** (Sempacherstrasse 14).

Zu vermieten

am Ende Januar 1928 in industriereicher Stadt der Mittelschweiz ein

Gross-Restaurant

mit allen kom. neuzeitlichen Einrichtungen (grosser Saal). Nur ganz tüchtige und nicht ganz mittellose Bewerber wollen Offerte richten unter Chiffre E. 3362 L. an Publicitas Luzern.

Gelegenheitskauf

1 Waschmaschine, mit Kupfertrommel für 50 Leintücher, **1 Auswindmaschine** für Kraftantrieb, **1 elektr. heizbare Mänge**. Die Maschinen sind neu revidiert u. werden mit aller Garantie und billig abgegeben. Gefl. Offerten unter Chiffre G. O. 2851 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Wie neu abzugeben 1 Buick

6-Zylinder, Torpedo, **7-Plätzer**, Modell 1924, 21 St. PS 0,4 (16 St. PS 0,3), in tadellosem Zustand mit Garantie, passend für Familie, Hotel, Mietfahrten etc.

Wegen Besichtigung und Probefahrt sich bitte wenden an

Uto-Garage Automobil A.-G., Zürich
Seefeldquai 1, Telefon Hottingen 60.60.

A REMETTRE A GENÈVE
un des plus beaux

CAFÉ - BRASSERIE - RESTAURANT

pour cause de décès. Installation moderne. Offres sous chiffre W. 8839 X. à Publicitas Genève, 5752



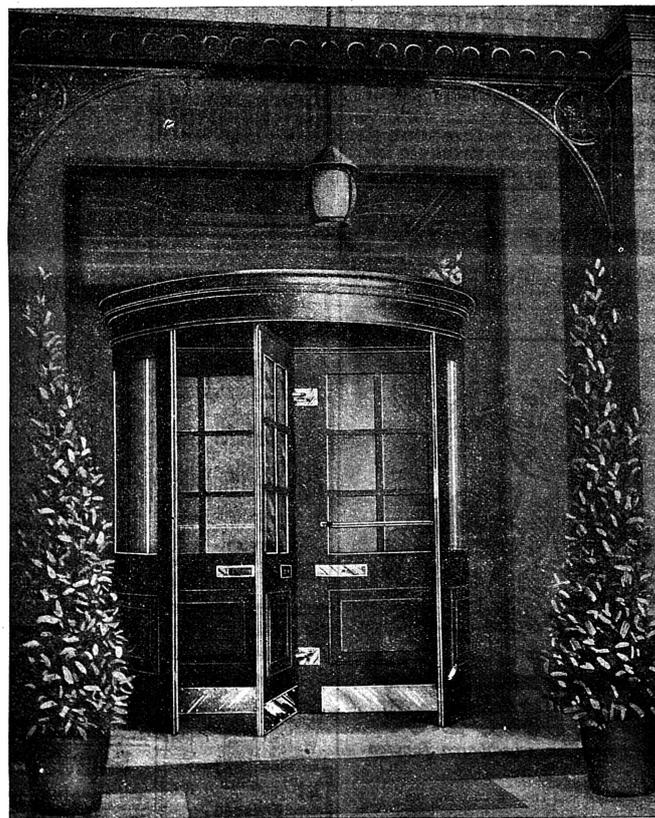
JUNKER & RUH

DIE QUALITÄTSMARKE FÜR GASKOCHAPPARATE

VERLANGEN SIE KATALOGE & PREISLISTEN SOWIE REFERENZEN ÜBER GROSSKÜCHENANLAGEN

GENERALVERTRETUNG & LAGER:
SANTAS A.G.
ZÜRICH
BERN - ST. GALLEN

Automatisch-klappbare Windfang-Drehtüre



Möbelfabrik, feiner Innen-Ausbau
Gygax & Limberger, Altstetten-Zürich

„Hotel-Revue“-Inserate sind nie erfolglos!

Für Hotelier

Jüngling von guter Familie, willig, gut präsentierend, der eine gute Sekundarschule durchgemacht hat und ein Jahr französische Handelsschule, sowie jetzt die Hotel-Fachschule, möchte sich in Hotel-Bureau ausbilden und sucht auf kommenden Winter

Anstellung als Bureaulehrling

in grösserem Hotel. — Gefl. Offerten unter Chiffre O. J. 2860 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für einen Herrn aus allerersten Gesellschaftskreisen, 34 Jahre alt, mit den Lebensgewohnheiten und Umgangsformen der ersten Gesellschaft bestens vertraut, 5 Sprachen beherrschend, in einem internationalen

HOTEL

bestehenden Wirkungskreis. Referenzen höchstehender Persönlichkeiten stehen zu Diensten. Gehalt nach Eignung und Ueberkumfit. Gefl. Zuschriften unter O. P. 2228 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof (Schweiz). 4216

HOTEL à GENEVE

J'offre à louer avec très long bail un

Grand Immeuble

situé à 2 pas de la nouvelle gare. — S'adr. Albert Ris, Rosestraie 46, à Genève. (O. F. 5861 G.) 4214

Zu kaufen gesucht:

Restaurant

mit **Hotel-Betrieb**

bevorzugt Basel, Bern, Zürich. — Anzahlung Fr. 30—40,000.— Gefl. Offerten unter Chiffre M. R. 2791 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Orfèvrerie Jacob

Genève (St-Jean)

Téléphone: Mt. Blanc 3077 — Adr. télégraphique: Jacobor, Genève.

Fabrication spéciale pour

Hôtels et Restaurants

Couverts et Orfèvrerie de table
métal blanc argenté fortement

Réparations - Réargenture

Maison fondée en 1878. — 5 médailles d'or.



Zum fünf Uhr Tee
die bevorzugten
„Biscuits Peter“

Maison WAP

Michel, Stahl & Cie
Lausanne

Telephon: 39.30

Telegramm: GOVAP

Unsere Spezialität:

Bonbächer, grosse und kleine, Notizblocks, Präviantspapiere in Bogen und in Blocks, FRITURE- UND SPITZENSERWETTEN Papierservietten u. Taschen, Glasetpapier in Rollen u. Paketen, Léschpapier, farbig u. weiss, Officepapier, Strohrinkhalme, Zahnstocher, Ball- und Kottillonartikel.

Goldene Medaille

der Schweiz. Gastwirtschafts-Ausstellung

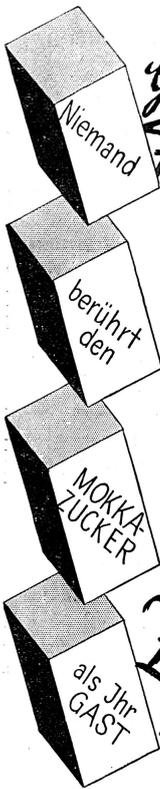
A.-G. vormalis

Drogerie Wernle & Co.

Zürich 1, Augustinergasse 17

Wernle's Metallputzmittel

Verlangen Sie Gratis-Muster und Offerte.



Grosse hygienische Fortschritte

kennzeichnen die heutigen Einrichtungen im Gastwirtsgerberbe. Ein neuer Schritt ist die **MOKKA-ZUCKER VERPACKUNG** sie schützt den Zucker vor schmutzigen Händen, vor Fliegen, Staub und Rauch. Die MOKKA-Zuckerwürfel-Packungen erleichtern den Büfettendienst, keine Zuckertellerchen sind mehr nötig, es gibt keinen Bruchzucker mehr und Sie haben eine genaue Kontrolle über den Zuckerverbrauch. Verlangen Sie unverbindlich Proben und Offerte von der

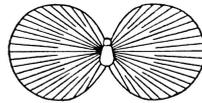
Zuckermühle Rapperswil

Der Mokka-Würfel ist durch den Grosshandel zu beziehen.



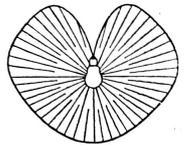
Nur mit einer hochwertigen Glühlampe ist rationelle Beleuchtung möglich.

Lichtverteilung: bisherige Lampe

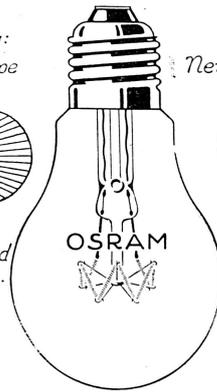


Licht vorwiegend seitlich.

Lichtverteilung: Neue Osram-Lampe



Licht seitlich und unten.



Lichtausbeute und Lichtverteilung sind die wichtigsten Merkmale.

OSRAM

Achten Sie ausdrücklich auf die Marke Osram



'Express'
Akten- und Brief-Aufzüge
für Banken, Geschäftshäuser etc.

Speisen-Aufzüge

erstellen in tadelloser Ausführung und mit leichtem, geräuschlosem Gang

Gebr. GYSI & Cie., Baar-Zug
Konstruktions-Werkstätte

Les insertions
dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès!

Winterkurse

Allgemeiner Fach- und Sprachunterricht für den **Hotel- und Restaurant-Beruf**
Dreimonatkurs. Beginn 3. Januar 1928. Verlangen Sie Prospekt bei der **Direktion der Schweizer Hotelfachschule in Luzern** (Sempacherstrasse 14).

Fenster putzen

Sie mühenlos mit „Kemal“ ohne Wasser, ohne Leder. Macht auch die schmutzigste Scheibe sofort spiegelblank. Erhältlich in den Drogerien.
Dr. E. Strickler, chem. Laboratorium, Kreuzlingen. 5717

Kirschwasser

alte, reelle Ware wird stets teurer! Offertiere dato noch eine ff. garant. natur., alte Qualität Fricktaler Kirsch (1923er), per Liter zu Fr. 5.30 bei 3 Liter Abnahme. Gröss. Posten billiger. (2745) A. Schneiderli, Mühlin (Aarg.).

Zu verkaufen für eine Wirtschaft oder Hotel ein grösseres

Buffet

Auskunft erteilt Notar Biedermann, Thun.

Vertreter der Hotelbranche
für den Vertrieb eines kleinen Artikels **gesucht.**
Anfragen unter S. S. 3610 an Rudolf Mosse, Stuttgart, erbeten. 3143

Die beste Empfehlung Ihres Hotels für Passanten



ist die Fassade

Sie muss einen ordentlichen, sauberen Eindruck machen. Lassen Sie deshalb alle defekte Brettl- und andere Störren ersetzen durch die modernen, soliden Rollalouisen. — Prospekte und Preise durch die Fabrikanten Hartmann & Co., Biel. (251)

ZENTRAL HEIZUNGEN
Ventilations-, Trogtungs- & Warmwasserbereitungsanlagen
MOERI & CIE LUZERN



»WINTERTHUR«

UNFALL-
Haftpflicht-, Diebstahl-, Kautions- u. Automobil-VERSICHERUNGEN

Verlangen Sie Auskunft und Prospekt von der Direktion der Schweizerischen Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vertreter in allen grösseren Ortschaften

Die Mitglieder des Schweizer

Hotelier-Vereins geniessen beim Abschlusse von

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen

besondere Vergünstigungen

Secrétaire

Jeune homme, 21 ans, parlant français, anglais, italien, allemand (comptable et sténographe) cherche place comme secrétaire ou poste analogue. Ecrire sous chiffres P. 1326 P. à Publicitas Porrentruy. (5750)

Williger

Bursche

mit guten Vorkenntnissen sucht Stelle als

Koch-Volontär

Offerten an A. Bucher, Hirschengraben 13, Luzern. (5749)

Sekretärin - Journalführerin

Junge, mit allen Bureauarbeiten vertraut, Deutsch und Französisch, sucht Stelle für Wintersaison. Geht. Offerten unter Chiffre M. M. 2886 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, freundliche, in Confiterie und Tea-Room bewanderte

Tochter

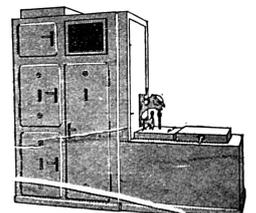
aus guter Familie 5757

sucht Stelle

in Tea-Room eines Kurortes. Geht. Offerten s.b. Chiffre A. c. 8390 Y. an Publicitas Bern.

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue!

A-S Kühl-Automaten Fabrikat Brown Boveri Hotel - Kühlanlagen

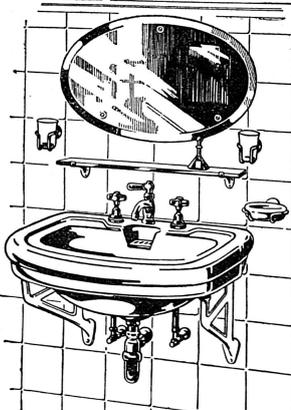


Audiffren Singelin
Kälte-Maschinen A.-G.,
Basel, St. Johannvorstadt 27

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



Salubra

die lichteichten, waschbaren Tapeten

Muster und Literatur kostenlos von

W. Wirz-Wirz A. G.
Basel - Bern - Genf - Lausanne
A. G. Salberg & Co.
Zürich I

Wir empfehlen Ihnen:

Angestellten-Salair-Bücher

deutsch oder französisch

KOCH & UTINGER, CHUR

Schenkt unsern Inserenten alle Beachtung